

**CLAAS**

GESCHÄFTSBERICHT 2001

CLAAS

*BESTÄNDIG*

*IM WANDEL*



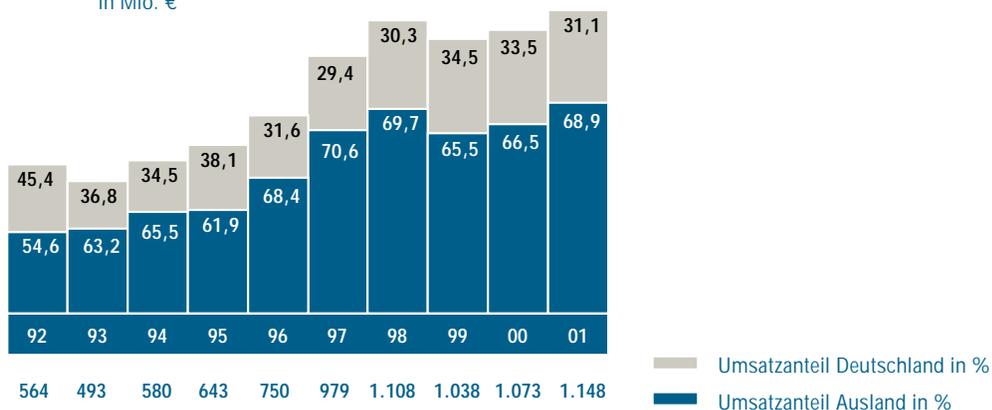
## KONZERN-KENNZAHLEN NACH US-GAAP

		Mio. € 2001	Mio. € 2000	Veränd. %
<b>GuV/Ergebnis</b>				
Umsatz	Mio. €	1.147,9	1.072,5	7,0
EBIT	Mio. €	67,1	54,0	24,3
EBITDA	Mio. €	111,9	82,5	35,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	14,3	11,7	22,2
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	36,5	26,2	39,3
Cashflow	Mio. €	67,7	39,6	71,0
F&E-Aufwendungen	Mio. €	48,5	46,5	4,3
<b>BILANZ</b>				
Eigenkapital	Mio. €	268,8	263,5	2,0
Sachinvestitionen	Mio. €	58,1	32,3	79,9
Bilanzsumme	Mio. €	931,4	859,6	8,4
<b>MITARBEITER</b>				
Mitarbeiter am Bilanzstichtag *		5.488	5.558	(1,8)
Personalaufwand	Mio. €	277,3	269,8	2,8

\* einschließlich Auszubildende

## UMSATZ

in Mio. €



# SEGMENTE IM CLAAS-KONZERN

## LANDTECHNIK

Die Landtechnik ist das CLAAS-Kerngeschäft. In Europa ist unser Unternehmen mit den Hauptprodukten Mähdrescher und selbstfahrende Feldhäcksler eindeutiger Marktführer. Der Weltmarktanteil bei Mähdreschern beträgt 17 %. Etwa jeder zweite auf der Welt verkaufte selbstfahrende Feldhäcksler stammt aus Harsewinkel. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS Spitzen-Marktanteile.



UMSATZ  
in Mio. €



1.058 990

EBIT  
in Mio. €



56,4 44,2

## INDUSTRIETECHNIK

Die CLAAS Industrietechnik GmbH ist innerhalb der CLAAS-Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Modernste Getriebe und Achsen für mobile Maschinen der eigenen Gruppe aber auch (und immer mehr) für die internationale Baumaschinen- und Nutzfahrzeugbranche werden im Werk in Paderborn entwickelt und hergestellt.



## FERTIGUNGSTECHNIK

Hoch entwickelte Fertigungstechnik kommt aus dem Tochterunternehmen CLAAS Fertigungstechnik GmbH. Die Gesellschaft im westfälischen Beelen – mit Tochterunternehmen in Baden Württemberg und England – besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau. Sie entwickelt und fertigt unter anderem komplette Transferstraßen und Fertigungslinien für Konzerne der Automobil- und Luftfahrtindustrie.



UMSATZ  
in Mio. €



106 96

EBIT  
in Mio. €



6,6 3,5

UMSATZ  
in Mio. €



75 71

EBIT  
in Mio. €



4,2 2,8

## MISSION STATEMENT

Die Menschheit wächst von Stunde zu Stunde. Ihre Ernährung ist eine globale, bislang ungelöste Herausforderung. So gesehen ist Landwirtschaft die lebenswichtigste und zugleich älteste Branche der Welt. Die professionelle Kultivierung des Bodens begann lange vor Beginn unserer Zeitrechnung. Heute leben 6 Milliarden Menschen auf der Erde; in nur 20 Jahren werden es 8 Milliarden Menschen sein – die landwirtschaftliche Nutzfläche ist begrenzt und wird sich zu einem Engpassfaktor entwickeln.

Zur Deckung des Nahrungsmittelbedarfs und zugleich nachhaltigen ökologischen und ökonomischen Bewirtschaftung der Flächen benötigt die Weltwirtschaft hochentwickelte Landmaschinen und qualifiziertes Know-how. CLAAS als Markt- und Technologieführer bei Agrarmaschinen gilt als Vorreiter in diesem lebenserhaltenden Prozess. Wir versorgen die internationale Landwirtschaft mit Maschinen, deren Qualität und technische Leistungsfähigkeit Maßstäbe setzen – um auch in Zukunft Menschen ausreichend ernähren zu können.

- 2 \_\_\_\_ Management
- 4 \_\_\_\_ Vorwort
- 8 \_\_\_\_ »Beständig im Wandel«

### **MARKT 10 POSITIONIERUNG 16 MITARBEITER 22 UMWELT 26 STRATEGIE 28**

- 32 \_\_\_\_ CLAAS am Kapitalmarkt
- 38 \_\_\_\_ Historie
- 40 \_\_\_\_ Bericht des Aufsichtsrats
- 42 \_\_\_\_ Lagebericht und Konzernabschluss nach US-GAAP  
(ausführliches Inhaltsverzeichnis Seite 43)
- 98 \_\_\_\_ Die CLAAS-Gruppe
- 100 \_\_\_\_ Mehrjahresübersicht
- 101 \_\_\_\_ Produktübersicht

# MANAGEMENT



**DR. ING. HERMANN GARBERS** **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Geb. 1951, Tätigkeiten in Forschung und Lehre der TU Braunschweig (Institut für Landmaschinen), Entwicklungsleiter für Mähdrescher, selbstfahrende Feldhäcksler und Traktoren, seit 1999 Leiter F&E bei CLAAS

**NIKOLAUS FEIL** **PRODUKTION**

Geb. 1944, Dipl.-Ingenieur, Werkleiter des Zentralwerks eines Automobilkonzerns, Aufbau eines Automobilwerks in Südamerika, seit 2000 für Produktion aller CLAAS-Werke zuständig

**MARTIN RICHENHAGEN** **VERTRIEB/MARKETING UND PERSONAL**

Geb. 1952, Philologisches Studium (Oberstudienrat), Unternehmenstrainee, Vertriebs- und Logistikleitung, Geschäftsführer Materialwirtschaft, Logistik, Absatz in der Stahlbranche, Vertriebsvorstand eines Aufzugherstellers, seit 1998 Vertriebsverantwortung bei CLAAS

**RÜDIGER A. GÜNTHER** **FINANZEN UND CONTROLLING/MERGERS & ACQUISITIONS**

Geb. 1958, Dipl. Kaufmann, internationale Banken- und Finanzlaufbahn bei einer US-Bank, Leiter Finanzen eines weltweit führenden Handelsunternehmens, seit 1993 für CLAAS-Finanzressort verantwortlich

### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

»Beständig im Wandel«. Dieses Motto haben wir unserem Bericht für das Geschäftsjahr 2001 vorangestellt. Wir haben gelernt, dass auf dem schnellsten Weg nur der ans Ziel kommt, der zum Wandel fähig ist. Die Landtechnik in ihren Kernmärkten ist in starker Bewegung und überrascht immer wieder mit Zusammenschlüssen und völlig neuen Konstellationen. Veränderte Rahmenbedingungen erfordern eine kontinuierliche Anpassung des Unternehmens. Wer auf die Umbrüche in den Märkten erst reagiert, wenn sie stattgefunden haben, kommt zu spät. Wir begreifen stetigen Wandel als Chance. Wir wollen die Trends bestimmen und nicht von ihnen eingeholt werden.

CLAAS ist aus den Krisen, die die Landwirtschaft im Berichtsjahr erfasst haben, gestärkt hervorgegangen und verzeichnete ein deutliches Wachstum. Die robuste Verfassung des Unternehmens misst sich an einem Umfeld, das von Umsatzrückgängen in der Landtechnik geprägt war. Auf den Märkten lasteten neben der allgemeinen Konjunkturabschwächung anhaltend niedrige Getreidepreise und die Auswirkungen von BSE und Maul- und Klauenseuche. Die Umsatzentwicklung der deutschen Landmaschinenbranche im ersten Halbjahr 2001 verdeutlicht die schwierige Situation. Die Erlöse im Inland brachen um 17 % ein. Europaweit reduzierte sich der Umsatz in der Branche um ca. 10 %.

CLAAS hat sich klar gegen diesen Markttrend entwickelt. Die Planziele sind nicht nur erreicht, sondern weitgehend übertroffen worden. Der Umsatz von 1,148 Mrd. € bedeutet einen Rekord. Das Wachstum betrug 7 %. Das Ergebnis vor Ertragssteuern verbesserte sich um rund 40 % auf 36,5 Mio. €. Es spiegelt die erheblichen Anstrengungen auf der Kostenseite wider. Die Vorräte lagen noch einmal um 12,7 Mio. € unter dem schon sehr niedrigen Vorjahresniveau.

Hinter den positiven Zahlen verbergen sich unterschiedliche Entwicklungen. Das Wachstum gründet sich vor allem auf dem erfreulichen Abschneiden der Kernprodukte Mähdrescher und selbstfahrende Feldhäcksler, die ein beträchtliches Umsatzwachstum erreichten. Der bereits hohe Marktanteil bei Mähdreschern ist in Deutschland nochmals auf über 44 %, in Westeuropa um 2 Prozentpunkte auf fast 36 % gestiegen. Bei Feldhäckslern haben wir unsere weltweite Marktführerschaft mit über 50 % Anteil gefestigt. Das gesamte für das Jahr 2001 geplante Produktionsprogramm musste stufenweise um rund 500 auf ca. 4.800 Selbstfahrer aufgestockt werden.

Die Aufnahmefähigkeit der Märkte war regional unterschiedlich. Dem Rückgang des französischen Gesamtmarktes von mehr als 25 % standen erhebliche Umsatzsteigerungen in Zentral- und Osteuropa gegenüber. Der deutsche Markt und die meisten westeuropäischen Märkte erwiesen sich als weitgehend stabil. Geringe Einflüsse der Tierseuchen waren ganzjährig lediglich bei Pressen und Futtererntemaschinen spürbar.

Die Entwicklung unseres Unternehmens zeigt, dass wir frühzeitig die richtigen zukunftsichernden Entscheidungen getroffen haben und auf einem guten Weg sind. Antizyklisch investieren wir dann, wenn sich andere Unternehmen in rezessiven Phasen zurückhalten.

Die neu definierte Unternehmensarchitektur mit flexiblen und eigenständigen Einheiten hat unsere Reaktionsfähigkeit noch erhöht und effizienter gemacht. Wir verlassen uns nicht auf herkömmliche Lösungen, sondern suchen in allen Unternehmensbereichen nach neuen innovativen Ansätzen. Das gilt für die Produktentwicklung, die Fertigung, den Vertrieb und die Finanzierung. Es sind diese Maßnahmen, die CLAAS zum Markt- und Technologieführer gemacht haben.

Die Veränderungen, die wir in der Gruppe umsetzen, ändern nicht unsere Strategie, sondern treiben sie nach vorn. Wir sind global und kundennah. Unsere Kundschaft betreuen wir mit ausgefeilten Service- und Ersatzteilsystemen überall auf der Welt. Regionale Schwerpunkte haben wir in Europa sowie in Nord- und Südamerika. In unserem Blickwinkel sind aber gleichwohl die bevölkerungsreichen Regionen Asiens. Zu unserem kundenorientierten Auftritt gehören maßgeschneiderte, auf die Verhältnisse der Kunden abgestimmte Finanzierungen. Über die CLAAS Financial Services (CFS), die neben vielen westeuropäischen Ländern inzwischen auch den polnischen Markt bedient, sichern wir lokale Endfinanzierungen für die CLAAS-Kunden.

Die Entwicklung innovativer Finanzierungsinstrumente ist ein wichtiger Teil unserer Wachstumsstrategie. Effektives Finanzmanagement steht in engem Zusammenhang mit dem vielversprechenden Potenzial unserer Märkte, dessen Wahrnehmung die vorhandenen Möglichkeiten übersteigen kann. Das im Vorjahr eingeführte Asset-Backed-Programm (ABS) hat die gesetzten Ziele mit Blick auf die Verbesserung der unterjährigen Liquidität und Bilanzstruktur voll erfüllt. Als globaler Marktführer in einem zyklischen Marktumfeld pflegen wir als am Bond-Markt börsennotierte Gesellschaft enge Beziehungen zu den Kapitalmärkten. Der Ihnen vorliegende Geschäftsbericht ist der 25ste in unserer Geschichte. Er soll dazu dienen, CLAAS noch transparenter zu machen. Er entspricht den Forderungen der Investoren und Analysten nach Vergleichbarkeit unserer Veröffentlichungen hinsichtlich Inhalt und Zeitnähe mit internationalen Kapitalmarktstandards. Mit dem vorliegenden Abschluss haben wir die Rechnungslegung des Konzerns vollständig auf US-GAAP umgestellt und einen befreienden Konzernabschluss veröffentlicht.

Wir gehen mit hohen Erwartungen in die Zukunft. Zeichen unserer Zuversicht sind umfangreiche Investitionsprogramme, die wir zur Sicherung der Markt- und Technologieführerschaft sowie für Qualitätsverbesserungen aufgelegt haben. Alle Projekte sind Bestandteil eines Programms, das die Effizienz für die Kunden und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe erhöhen soll. Die für das neue Geschäftsjahr vorgesehenen Anlageinvestitionen liegen auf einem Höchststand. Schwerpunkt ist vor allem die Neugestaltung des Werks in Harsewinkel, daneben aber auch die Erneuerung der Struktur des Werks in Bad Saulgau. Das Budget für Forschung und Entwicklung stocken wir weiter auf. Der Umstellung der innerbetrieblichen Informationsverarbeitung auf SAP R/3 wird unsere betrieblichen Abläufe noch effizienter und rationeller gestalten. Die Aktivierung des Systems, das der Organisation erhebliche Mehrbelastungen abfordert, erfolgt stufenweise ab Herbst 2002.

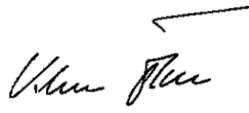
Die Perspektiven für das neue Geschäftsjahr sind gedämpft positiv. Die Investitionsneigung in der Landwirtschaft ist seit dem Abflauen der Krisen besser geworden, unsere neuen Produkte werden zusätzliche Impulse schaffen. Die aktuelle Liquidität von mehr als einer Drittel Milliarde Euro schafft uns finanziellen Freiraum und sichert die unternehmerische Unabhängigkeit in einer weltweit stark konzentrierten Branche.

Management und Mitarbeiter sind gut vorbereitet, auf unvorhersehbare Entwicklungen entschieden zu reagieren. Die im Juni 2001 eingeführte moderne und hierarchisch flache Organisationsform der kollegialen Geschäftsführung berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen von Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Verkauf und Marketing und führt zu pragmatischen Lösungen. Ihre Grundlagen sind konstruktive Zusammenarbeit, Kritik- und Teamfähigkeit sowie offene Kommunikation.

Kollegiale Geschäftsführung im erweiterten Sinne bedeutet auch, Mitarbeiter zu Beteiligten zu machen. Sie sind sowohl in die Meinungsbildung als auch in die Entscheidungsfindung eingebunden. In einem global agierenden Unternehmen bestimmt letztlich die Organisation der Zusammenarbeit aller beteiligten Mitarbeiter den Erfolg. Grundpfeiler einer solchen globalen Organisation sind Vertrauen und Selbstständigkeit.

Wir danken an dieser Stelle unseren engagierten Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die Ernsthaftigkeit, mit der sie die Ziele des Unternehmens verfolgen. Wir schließen in unseren Dank die Kunden, Händler und Importeure, Lieferanten und sonstige Geschäftspartner ein. Ihr Vertrauen ist die Grundlage unserer Arbeit. Unser Dank gilt last but not least den Gesellschaftern und ihren Gremien, die uns anregend und konstruktiv begleitet haben.

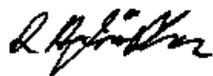
Mit freundlichen Grüßen



NIKOLAUS FEIL



DR. ING. HERMANN GARBERS

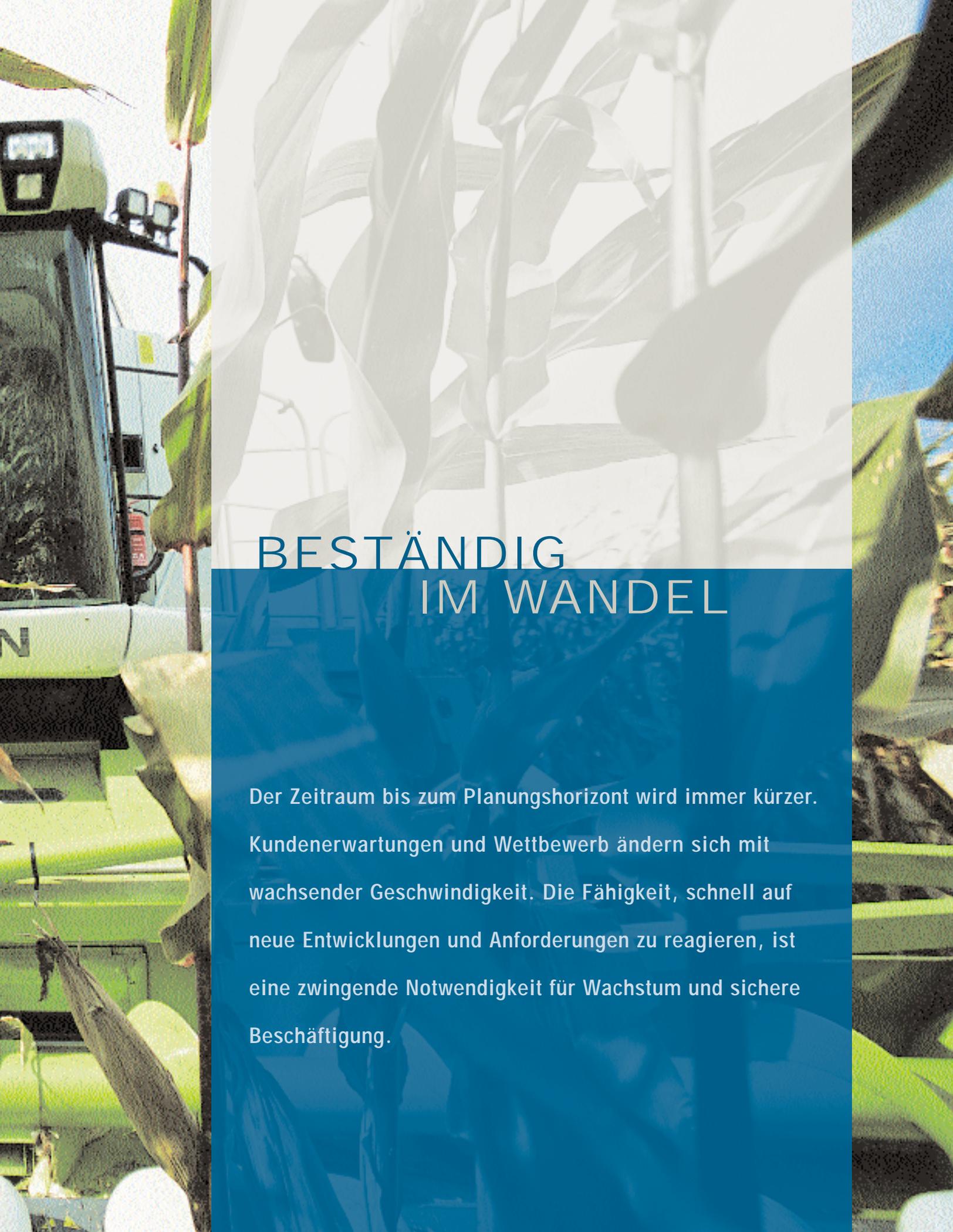


RÜDIGER A. GÜNTHER



MARTIN RICHENHAGEN

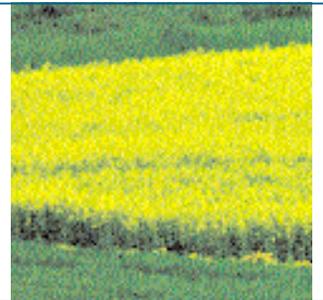




# BESTÄNDIG IM WANDEL

Der Zeitraum bis zum Planungshorizont wird immer kürzer. Kundenerwartungen und Wettbewerb ändern sich mit wachsender Geschwindigkeit. Die Fähigkeit, schnell auf neue Entwicklungen und Anforderungen zu reagieren, ist eine zwingende Notwendigkeit für Wachstum und sichere Beschäftigung.

# WIR KENNEN DEN GLOBALEN LANDTECHNIK-MARKT



- Die Landtechnik war und bleibt eine lebenswichtige Wachstumsbranche
- Die Öffnung neuer Märkte bedingt eigene Konzepte und Prozesse
- Elektronik und Informationstechnik treiben die Entwicklung innovativer Produkte
- Die Strategie in der Landtechnik heißt: Think global, act local
- Wir kennen die Entwicklung unserer Märkte, weil wir über langjährige Erfahrung und Kompetenz verfügen

## DIE ERNÄHRUNG DER WELT – EINE GLOBALE HERAUSFORDERUNG

### IMMER MEHR MENSCHEN ...

Die Menschheit wächst von Stunde zu Stunde. Heute leben gut 6 Milliarden Menschen auf der Welt, in 12 Jahren werden es 7 Milliarden sein. Damit einher geht eine Veränderung der Ernährungsgewohnheiten. Bevölkerungsexplosion und verbesserter Lebensstandard treiben die Nachfrage nach Getreide und Fleisch nach oben – in den industriell entwickelten Ländern noch stärker als in den Entwicklungsländern. Der Verbrauch von Getreide pro Kopf und pro Jahr wird nach Schätzungen der FAO in den Industriestaaten bis zum Jahr 2015 von derzeit 572 Kilogramm auf 615 Kilogramm steigen, der von Fleisch von 87 Kilogramm auf 94 Kilogramm. In den Entwicklungsländern dürfte der Pro-Kopf-Verbrauch von Getreide in der gleichen Zeit von 249 Kilogramm auf 268 Kilogramm wachsen, der von Fleisch von 23 Kilogramm auf 30 Kilogramm.



*Der LEXION ist mit einer Ernteleistung von über 40 Tonnen Weizen pro Stunde der leistungsstärkste Mähdrescher der Welt.*

### ... UND IMMER WENIGER BODEN

Zur Deckung des Bedarfs steht eine nur noch bedingt zu vermehrende Nutzfläche zur Verfügung. Rund 1 Milliarde Hektar Bodenfläche weltweit dienen gegenwärtig der Landwirtschaft. Ohne höhere Ernteerträge müssten bis zum Jahr 2050 fast 4 Milliarden Hektar zur Verfügung stehen. Boden aber ist kein allgegenwärtiges Gut mehr. Der Glaube an die beliebige Vermehrbarkeit ist spätestens seit den gewaltigen Landverlusten im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten zu Beginn des 20. Jahrhunderts verflogen. Sorgloser Umgang mit dem Boden bewirkt, dass Wind und Wasser die ackerbare Krume erodieren und abschwemmen, bis schließlich keine bäuerliche Existenz mehr möglich ist.

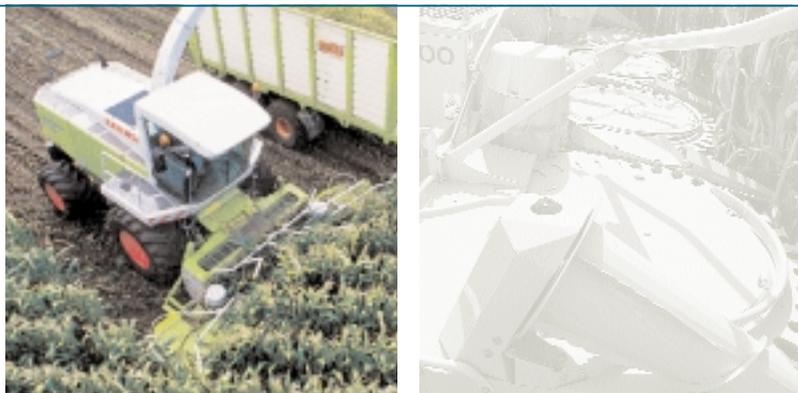
Das Problem der Erosion ist virulent. Eine zunehmende Verwüstung hat alle Kontinente erfasst. Jahr für Jahr gehen rund 10 Millionen Hektar fruchtbares Ackerlands verloren. Das entspricht der Größe der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Die wachsende Weltbevölkerung ruft nach einer intensiven Landwirtschaft, die dem Boden immer mehr abverlangt. Die Brache, in der frühen Landwirtschaft als Phase der natürlichen Rekreation genutzt, ist aus der Fruchtfolge gestrichen.

### EIN WETTLAUF ZWISCHEN STORCH UND PFLUG

Die Ernährung der Weltbevölkerung zu sichern und darüber hinaus den Lebensstandard zu verbessern, wird nur durch erhebliche Produktivitätssteigerungen bei der Ernte und durch pfleglichen Umgang mit dem sensiblen System Boden gelingen. Die voll mechanisierte Landwirtschaft fährt ein ums andere Mal mit Traktoren und anderen Arbeitsmaschinen über den Boden hinweg, staucht und verdichtet ihn. Den »Wettlauf zwischen Storch und Pflug«, zwischen mehr Bevölkerung und mehr Nahrungsmittelproduktion, entscheidet eine verantwortungsvolle und leistungsfähige Agrartechnik. Die Landtechnik, die die internationale Landwirtschaft mit Agrarmaschinen versorgt, bleibt deshalb auf unabsehbare Zeit eine lebenswichtige Wachstumsbranche.

### AG-INDUSTRY IM WANDEL

Die weltweite Agrarindustrie durchläuft seit Jahren einen strukturellen Anpassungsprozess. Sie muss sich vor allem dem wachsenden Druck der Nahrungsmittelindustrie erwehren, die ihrerseits die Konzentration auf der Handelsseite zu spüren bekommt. Es sind vier Trends, die die Strukturveränderungen in der Landwirtschaft vorantreiben:



*Ein weltweit führendes Erfolgsprodukt ist der JAGUAR. Jeder zweite auf der Erde verkaufte selbstfahrende Feldhäcksler stammt von CLAAS.*

- ein permanenter Konzentrationsprozess zu größeren Einheiten mit der Absicht, »economies of scale« zu nutzen
- eine zunehmende Mechanisierung
- die Abkehr vom traditionellen bäuerlichen Einzelmaschinen-Denken hin zum Arbeiten in Maschinen-Systemen
- ein vermehrter Einsatz von Informationstechnologie mit dem Ziel, eine präzise teilflächengenaue Bewirtschaftung zu erzielen.

In einem zunehmend wettbewerbsorientierten Agrarmarkt ist eine signifikant steigende Nachfrage nach effizienten und qualitativ hochwertigen Landmaschinen absehbar. Für die Landtechnik-Branche gewinnen dabei professionelle Gruppen wie große Landwirtschaften und Lohnunternehmer zunehmend an Bedeutung.

Exemplarisch ist die Entwicklung in Westeuropa. Der biologisch-technische Fortschritt hat zu einem höheren Ausbringungsniveau und zu immer weiter wachsenden Überschüssen geführt. Trotz staatlicher Reglementierung und Marktabstottung konnten Preisverfall und Einkommensdruck nicht verhindert werden. Der einsetzende Strukturwandel hat eine sinkende Zahl von Betrieben, eine Zunahme der Fläche je Einzelbetrieb und steigende Inanspruchnahme von Lohnunternehmen und überbetrieblichem Maschineneinsatz in weiten Teilen Europas mit sich gebracht. Das Segment Großmaschinen deckt inzwischen rund zwei Drittel des westeuropäischen Gesamtmarktes ab.

Das weltweite Marktvolumen in den wichtigsten Segmenten ist beachtlich. Im vergangenen Jahr sind auf der Erde über 24.000 Mähdrescher, mehr als 30.000 Rundballenpressen, 2.900 Großballenpressen und 2.100 selbstfahrende Feldhäcksler abgesetzt worden.



*In der Ernte von Gras wie von Zuckerrohr (Bild rechts) sind CLAAS-Maschinen führend.*

#### WACHSTUMSTREIBER ELEKTRONIK UND INFORMATIK

Die atemberaubenden Fortschritte von Elektronik und Informationstechnik eröffnen der Landtechnik zusätzlich eine neue Welt. Die Bedeutung ist allenfalls mit der Gentechnologie vergleichbar. Kein Bereich der Landtechnik wird ausgespart bleiben. Im Mittelpunkt steht die Weiterführung des »Precision Farming« als teilflächenspezifische Bewirtschaftung.

#### LANDTECHNIK IST EIN GLOBALES GESCHÄFT

Wettbewerb in der Landtechnik ist international. Auf allen Kontinenten sind Landwirte auf den Einsatz wirtschaftlicher und erntespezifischer Maschinen angewiesen. Unberechenbare Witterung und stark schwankende Preise bergen ein hohes Risiko. Die Erntezeiträume verkürzen sich ständig. Dies steht in Zusammenhang mit der Entwicklung in der Pflanzenzucht. Die immer engere Verknüpfung des bestmöglichen Ertrags mit einer kurzfristigen Reifephase stellt hohe Anforderungen an das Leistungsniveau von Maschinen.

Der Trend zur Globalisierung hat zu Beginn der 80er-Jahre eingesetzt und sich bis heute verstärkt. Die Entscheidung vieler Länder, ihre Märkte dem freien Wettbewerb zugänglich zu machen, hat die Rahmenbedingungen verändert und neue Möglichkeiten der Markterschließung geschaffen. Die Öffnung der ehemaligen Staatshandelsländer des Comecon, Chinas, der meisten Staaten Ostasiens, Indiens und vieler südamerikanischer Länder bietet über die reine Exporttätigkeit hinaus weiterreichende Formen der Marktdurchdringung. Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, Devisenknappheit und auch geographische Distanzen in diesen Ländern bedeuten, dass man Produktion und Wertschöpfung dort zulässt, wo die Maschinen verkauft werden. Think global, act local ist das im heutigen Umfeld bestimmende Unterscheidungsmerkmal der Globalisierung im Vergleich zur weitgehend konzentrierten Wertschöpfung im traditionellen Exportgeschäft.

Die globale Ausrichtung der Landtechnik geht einher mit einer Welle von Akquisitionen und Fusionen. Die Konzentrationsbewegung hat allein in Westeuropa dazu geführt, dass von den ehemals dreizehn vorhandenen Anbietern neben CLAAS nur drei international agierende Full Liner übrig geblieben sind.



*In der Landwirtschaft setzt sich immer mehr das Denken in Ernte-, Transport- und Lagerfahrzeuge sind daran beteiligt.*

#### **ZYKLISCHE SCHWANKUNGEN PRÄGEN DIE BRANCHE**

Die Investitionsbereitschaft der Landwirtschaft wird maßgeblich von den Getreidepreisen beeinflusst. In den 90er-Jahren erlebte der Markt eine starke Wachstumsphase. Der Bedarf stieg schneller als die Erzeugung, und bei steigenden Preisen verminderten sich die weltweiten Bestände deutlich. Im Jahr 1998 kippte der Trend. Die Getreidepreise gingen erheblich nach unten. Die daraus resultierenden Einkommenseinbußen der Landwirte vor allem in den westlichen Erzeugerländern haben in Zusammenhang mit Finanzschwierigkeiten wichtiger Importländer zu einem deutlichen Rückgang der Investitionen in der Landwirtschaft geführt. In Westeuropa hat sich die Marktlage im letzten Jahr durch die Tierkrankheiten BSE sowie die Maul- und Klauenseuche noch nicht nachhaltig verbessert.

### CLAAS – EIN FIRST MOVER IM MARKT

Den Weg der CLAAS-Gruppe an die Weltspitze der Landtechnik säumen technologische Meilensteine. Sie markieren Alleinstellungsmerkmale im Markt und differenzieren uns vom Wettbewerb als ein First Mover. Diesen Anspruch können wir mit zahlreichen Beispielen belegen. CLAAS hat 1934 die erste europäische Pickup-Pressen gefertigt, 1936 den ersten europatauglichen Mähdrescher produziert und 1973 den ersten selbstfahrenden Feldhäcksler präsentiert. Auf unsere Fahnen können wir die Erfindung der laufenden Ertragsmessung beim Mähdrusch nach dem Lichtschrankenprinzip schreiben, ebenso die Entwicklung der 3 D-Reinigung im Mähdrescher sowie eines lasergestützten automatischen Lenksystems für landwirtschaftliche Maschinen. Einen Meilenstein setzte die Markteinführung des Lexion, einer Hochleistungsmaschine mit Hybriddreschsystem.

Die First Mover-Strategie hat uns zur Marktführerschaft verholfen und hohe Marktbarrieren aufgebaut. Wir sind Technologieführer und besitzen Patente, die uns schwer einholbar machen. Bei Mähdreschern sind wir die Nummer eins in Europa, bei selbstfahrenden Feldhäckslern führend in der Welt.

### VORSPRUNG IN DER PRODUKTENTWICKLUNG

Wir gestalten die Märkte ganz wesentlich mit, weil wir die Kundenbedürfnisse und Trends schneller als der Wettbewerb erkennen. CLAAS hat nicht bis Anfang der achtziger Jahre gewartet, um sich dem Globalisierungstreck anzuschließen, sondern sehr frühzeitig Positionen in Europa, Nordamerika, Südamerika und Australien bezogen. Der frühe Markteintritt hat die Marke CLAAS fest im Bewusstsein der internationalen Landwirtschaft verankert und einen Erfahrungsschatz entstehen lassen, der den Vorsprung in der Produktentwicklung sichert. Als Anbieter von Systemlösungen berücksichtigen unsere Mitarbeiter in allen Teilen der Welt die unterschiedlichsten Kundenerfordernisse. Eine eigene Service-Mannschaft steht dem Kunden mit Rat und Tat zur Seite und hat das Ohr direkt am Markt. Durch den rechtzeitigen Aufbruch auf internationales Terrain kennen wir unsere Märkte von morgen.

- CLAAS – ein bekannter Begriff in der globalen Landtechnik
- Markt- und Technologieführer
- Wir lassen keinen Kunden in der Welt allein
- Finanzierungsmodelle gehören zu unserem Dienstleistungspaket
- »Win-Win-Positionen« mit unseren Partnern

## DER GEGENWART IMMER EIN STÜCK VORAUS



### MARKTFÜHRERSCHAFT IN DER LANDTECHNIK

Die CLAAS-Gruppe verfügt über herausragende Positionen auf den Märkten der Landtechnik. In Europa verkaufen wir jeden dritten Mähdrescher, in der Welt jeden zweiten selbstfahrenden Feldhäcksler. Unser Angebot ist breit und auf die Bedürfnisse der Landwirte in allen Kontinenten zugeschnitten. Neben Mähdreschern und Feldhäckslern fertigen wir Quader- und Rundballenpressen sowie konventionelle Pressen. Das Programm unserer Futtererntemaschinen umfasst Mähwerke, Wender, Schwader und Ladewagen. Die tropischen und subtropischen Gebiete der Welt beliefern wir mit Zuckerrohr-Erntemaschinen. Zu unserem Angebot gehören moderne System-, Transport- und Nutzfahrzeuge für den Agrarbereich sowie neueste landwirtschaftliche Informationstechnologie. Wir sind Systemlieferanten auf den Märkten der Antriebstechnik und der Hydraulik, nicht nur für die eigene Gruppe, sondern auch für externe Abnehmer. Wir fertigen in 7 Produktgesellschaften im In- und Ausland, verfügen über 7 Vertriebsgesellschaften und sind mit mehr als 80 Importeuren verbunden. Viele unserer Produktgesellschaften unterhalten eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung.



*Mit modernster Technik wie mit einem Laser Pilot auf dem Schneidwerk verrichtet ein Mähdrescher seine Arbeit.*

Unsere dominierende Stellung in den großen Segmenten der Landtechnik haben wir im Jahr 2001 behauptet und zum Teil noch ausgebaut. Der Absatz von ca. 3.900 Mähdreschern entspricht einem Weltmarktanteil von fast 17 %. In West- und Zentraleuropa liegt der Anteil bei über 35 %. In der GUS halten wir ebenfalls einen wesentlichen Marktanteil. Der weltweite Marktanteil bei selbstfahrenden Feldhäckslern erreichte 50 % – das entspricht einem Absatz von etwa 1.100 Einheiten. In fast allen großen Märkten liegt der Anteil im hohen zweistelligen Bereich. Von den in der GUS verkauften selbstfahrenden Feldhäckslern stammen 95 % von CLAAS. Am Weltmarkt für Rundballenpressen sind wir mit etwa 10 % beteiligt, an dem für Quaderballenpressen mit fast 20 %. Einen Spitzenplatz belegen wir auch mit Technik und Maschinen aus unserem »Unternehmen Futterernte«.

#### HOCHTECHNOLOGIE AUS HARSEWINKEL

Der Erfolg auf den Weltmärkten gründet auf unserer Fähigkeit, mit fortschrittlichen Technologien und der schnellen Durchsetzung neuer Produkte dem Wettbewerb immer ein Stück voraus zu sein. Die Geschichte des Unternehmens CLAAS ist geprägt von Innovationen. Die Entwicklung des ersten europäischen Mähdreschers und später der ersten selbstfahrenden Maschinen haben den Markt revolutioniert. Die Einführung des komplett neuen Mähdreschers LEXION Mitte der neunziger Jahre hat neue Maßstäbe gesetzt. Wir geben rund 4,2 % unseres Umsatzes für Forschung und Entwicklung aus; das ist in der Branche weltweit ein hoher Wert. Die Technologieführerschaft bleibt der Schlüssel, um die Marktführerschaft zu behaupten und auszubauen.

Unser strategischer Ansatz ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise der landwirtschaftlichen Arbeit. Wir verstehen die einzelnen Landmaschinen als Bausteine in einem ökonomisch und ökologisch orientierten Produktionssystem in der Landwirtschaft. Unsere Ingenieure und Techniker entwickeln Maschinen, die sich in einen Ernteprozess eingliedern und dem Kunden unter wirtschaftlichen Bedingungen höchste Funktionalität bieten. Die Beherrschung der gesamten Verfahrenskette erfordert ein qualifiziertes Wissensmanagement, das noch stärker pflanzenbauliches Wissen mit Expertise in der Maschinengestaltung und -abstimmung verbindet. Unser Konzept ist, Kundenideen und technische Machbarkeit zu vereinen.

Die erheblichen Investitionen in Forschung und Entwicklung finden ihren Niederschlag in einem jungen, durch Schutzrechte abgesicherten, Produktprogramm. Es schafft uns einen Vorsprung bei der Belieferung großer Landwirtschaften und Lohnunternehmer und wird vom Markt als strategisches Differenzierungs- und Alleinstellungsmerkmal anerkannt.

#### **EFFIZIENT UND NAH AM MARKT**

Marktführerschaft ist für uns kein abstraktes Ziel, mit dem wir uns im Wettbewerb schmücken wollen. Aus marktführenden Positionen ergeben sich eine Reihe von Synergieeffekten, die wir systematisch nutzen. Die Konzentration auf Kernkompetenzen und das Ansammeln von überragender Expertise hat uns auch die Technologieführerschaft gesichert.

Teil unserer Strategie ist die Verbindung von focussed facility und factory marketing. Unter focussed facility verstehen wir die Schaffung rechtlich selbstständiger Unternehmenseinheiten, die in eigener Regie und mit eigener Kompetenz Produkte einer Sparte entwickeln und produzieren. Dies bei CLAAS entstandene Netzwerk mit verteilter Kompetenz und Wertschöpfung in Entwicklung und Fertigung verbindet die zentrale Verfahrens- und Konstruktionskompetenz mit lokalen Einsatzerfordernissen. Das Produktions- und Entwicklungsmanagement haben wir gleichzeitig um Aufgaben aus dem Bereich Vertrieb und Marketing erweitert. Die Kombination von focussed facility und factory marketing schafft innovations- und kostenbewusste, marktorientierte, rentable und wettbewerbsfähige Unternehmenseinheiten. Nicht nur der Vertrieb, sondern auch die Techniker haben ihr Ohr am Markt.

#### **EIN WERK FÜR MORGEN**

Im Werk Harsewinkel, in dem fast zwei Drittel des Umsatzes der Gruppe ihren Ursprung haben, ist ein richtungsweisendes Investitionsprojekt von 55 Mio. € gestartet worden, das es uns ermöglichen wird, noch schneller und flexibler auf den Märkten agieren zu können. Die immer größeren, hochkomplexen und auf einzelne Kunden zugeschnittenen Mähdrescher und Häcksler verlangen veränderte Produktionssysteme und Anlagen. In Harsewinkel werden künftig nicht nur fertige Mähdrescher vom Band laufen, sondern es werden auch Komponenten und Baugruppen produziert, aus denen an anderen Stellen auf dem Globus Mähdrescher montiert werden können.

### STÄRKE GRÜNDET AUF KUNDENNÄHE

Erfolgreiches Landmaschinengeschäft ohne umfassenden Service ist nicht denkbar. Dienst für den Kunden ist Teil unserer Unternehmenskultur. Die Anwendungsfelder unserer Maschinen sind so weit gefächert wie der Kreis unserer Kunden. Sie haben es mit unterschiedlichen Flächen- und Erntebedingungen zu tun und müssen sich auf wechselnde Bodenbeschaffenheit und Vegetation einstellen. Ihre Tätigkeit ist ein geschlossener Kreis von ineinander greifenden Vorgängen. Stillstand an einem Punkt hat gravierende Folgen für den Gesamtprozess.

Die Erntezeiträume werden durch moderne Pflanzenzucht immer kürzer und von Witterung sowie Tageszeiten beeinflusst. Sind die Rahmenbedingungen günstig, müssen die Maschinen bei höchster Leistung reibungslos funktionieren. Stehen sie bei guter Witterung und trockenem Getreide still, sind der Landwirt oder Lohnunternehmer in kürzester Zeit auf Service und Ersatzteile an Ort und Stelle angewiesen.



*Leistungsstarke Futtererntemaschinen aus Bad Saulgau: Mähwerke vor dem Häcksler (Bild links). Der LINER (Bild Mitte) räumt schnell das Feld ab und legt saubere Schwaden.*

CLAAS trägt den komplexen Bedingungen bei der Bewirtschaftung von Boden konsequent Rechnung. Wir haben in Deutschland ein lückenloses Netzwerk von Servicestationen und Ersatzteillagern aufgebaut, das in der Erntezeit binnen weniger Stunden Service und Reparaturen durchführen kann. Die weltweite Versorgung mit Ersatzteilen übernimmt das Logistikzentrum in Hamm-Uentrop, das die Funktionen der Warenannahme, Lagerung, Kommissionierung und Verteilung von rund 88.000 Artikeln wahrnimmt. Unseren Anspruch eines globalen Players erfüllt eine Service task force, die weltweit zur Betreuung von Maschinen eingesetzt wird.

### NEUE WEGE DER FINANZIERUNG

Unsere internationalen Kunden erwarten ein Dienstleistungspaket, das über den reinen Maschinenverkauf und den nachgelagerten Service hinausgeht. Mit der Gründung der CLAAS Financial Services (CFS) in Paris, ein Gemeinschaftsunternehmen mit der französischen BNP-Paribas-Gruppe, sind wir neue Wege der finanziellen Begleitung unserer Kunden gegangen. Das Angebot umfasst Kredite, Leasing, Miete und Versicherungen. Besondere Bedeutung kommt einer flexiblen Absatzfinanzierung in den Emerging Markets zu, die fast ausnahmslos Wachstumsmärkte

der Landtechnik sind. Wir haben inzwischen auf unkonventionellen Wegen zahlreiche Absatzfinanzierungsprogramme in Schwellen- und Transformationsländern entwickelt, die unsere Vertriebschancen in den Wachstumsregionen unter Eliminierung signifikanter bilanzieller Risiken deutlich erhöhen. Die CFS, die seit Gründung mehrere Tausend Anträge bearbeitet hat und einem Finanzierungsvolumen von mehr als 240 Mio. € betreut, hat neben Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, USA und Kanada im Berichtsjahr ihre Tätigkeit auch in Polen aufgenommen.

#### **AUF ALLEN FELDERN DER WELT IM EINSATZ**

Die Wiege unseres Unternehmens steht in der Landwirtschaft Westfalens. Bodenständigkeit und Traditionsbewusstsein schließen Weltläufigkeit nicht aus. Wir haben mit der internationalen Ausrichtung unseres Unternehmens bereits begonnen, als es das Wort Globalisierung noch nicht gab. CLAAS-Maschinen sind heute auf fast allen Feldern der Welt im Einsatz. Der Erfolg unserer internationalen Strategie misst sich jedoch nicht an der numerischen Präsenz in allen Kontinenten. Strategischer Kern unserer Globalisierung ist die Entwicklung und Fertigung von Maschinen, die unterschiedlichste Pflanzen in unterschiedlichsten Klimazonen rationell und wirtschaftlich verarbeiten können. Einheitsprodukte eignen sich nicht für globalen Einsatz.

Unsere internationale Stärke resultiert zudem aus unserer Bereitschaft, Risiken im weltweiten Geschäft zu teilen. Globale Präsenz bindet erhebliche finanzielle und humane Ressourcen und setzt den Willen zur Kooperation voraus. Wir verfolgen diesen Weg der Partnerschaft. Wir stellen durch die Zusammenarbeit und durch die Ergänzung unterschiedlicher Kompetenzen in den Bereichen Produktangebot, Fertigung und Vertrieb »Win-Win-Partnerschaften« für alle Beteiligten ohne den Verlust der Eigenständigkeit her.

#### **WIN-WIN-PARTNERSCHAFTEN**

Unternehmen zu schaffen, die durch Synergien sinnvoll und zum beiderseitigen Nutzen wachsen, gehört zu unseren Zielen.

Die Zusammenarbeit mit dem indischen Traktorenhersteller Escorts Ltd. ist richtungsweisend. Indien gehört mit einer Anbaufläche von 140 Millionen Hektar und einem Mechanisierungsgrad von 10 % zu den Wachstumsmärkten par excellence in der Landtechnik. Der von dem Joint Venture produzierte Mährescher CROP TIGER stellt eine beispielhafte Technologie für diesen Riesenmarkt dar. Er schafft uns gemeinsam eine sehr gute Marktposition. Der Aufbau lokaler Wertschöpfung hat es ermöglicht, sehr frühzeitig profitabel zu agieren.

Den Aufbau lokaler Wertschöpfung verfolgen wir zielstrebig auch in Osteuropa. Die Erschließung dieser Märkte bleibt eine Herausforderung. Das Wachstumspotenzial ist enorm. Der Weg zu Kooperationen ist mühsam. Die politischen Rahmenbedingungen sind unsicher, das Klima ist immer noch nicht sonderlich unternehmens- und investitionsfreundlich. In Russland verhandeln wir über eine Produktionsstruktur, in der Ukraine sind wir ein Stück weiter. Dort wurde eine lokale Fertigung für Mährescher bereits aufgenommen.

### INNOVATIONEN AUF LAUFENDEM BAND

CLAAS ist ein fester Begriff in der Landtechnik. Kaum ein Wettbewerber erreicht einen vergleichbaren Bekanntheitsgrad in den relevanten Märkten. Jahr für Jahr bringen wir nutzenstiftende Innovationen auf den Markt. Der LEXION 480 ist der leistungsfähigste Mährescher der Welt, dessen Ertrag von mehr als 40 Tonnen Weizen pro Stunde vor wenigen Jahren noch unvorstellbar war. Von dem mit Bordcomputern ausgestatteten LEXION ist im Berichtsjahr nur sechs Jahre nach Markteinführung das 10.000ste Exemplar dieser Produktfamilie vom Band gelaufen. Mit dem LEXION 470 und den beiden Evolution-Modellen LEXION 460 und LEXION 430 stehen dem Kunden drei neue Modelle zur Verfügung.

Für alle LEXION-Modelle bieten wir Motoren von Caterpillar an, die sich durch hohe, stabile Leistung und Verbrauchseffizienz auszeichnen. In den Kabinen der Maschinen gibt es zahlreiche neue Ausstattungsdetails, die das ermüdungsfreie Arbeiten in CLAAS-Mähreschern weiter optimieren.

Die im Vorjahr eingeführte neue Baureihe der selbstfahrenden Feldhäcksler JAGUAR ist im Berichtsjahr vom Markt hervorragend aufgenommen worden. Im Bereich Rundballenpressen steht mit dem Produkt UNIWRAP eine neue Kombinationsmaschine zur Verfügung, die den Ballen direkt in Folie verpackt. Neu im Produktangebot ist die variable Rundballenpresse VARIANT 280, die mit einem funktional erweiterten Steuergerät und einer neuen Pick-Up-Generation ausgestattet ist.

Im Bereich der elektronischen Unterstützung für Landwirte arbeitet unsere Tochtergesellschaft Agrocom an der Weiterentwicklung und Internationalisierung der Schnittstelle zwischen Traktor, Geräten und Bordcomputer. Unter Mitwirkung von CLAAS und Agrocom ist LBS+ als Industriestandard auf Basis der DIN 9684 festgelegt und umgesetzt worden. Gruppenweit hat CLAAS einen Bordcomputer zur Steuerung von Anbaugeräten an genormten Schnittstellen entwickelt, der sowohl den LBS+ als auch den künftigen ISO-Standard erfüllt. Agrocom hat im Berichtsjahr für seine Software AGRO-NET die Silbermedaille für eine wegweisende Innovation im Bereich Precision Farming erhalten. AGRO-NET bietet dem Anwender Ertragskartierung, Schlagkartei und Flächenmanagement in einer Software mit einer einheitlichen Oberfläche für alle erforderlichen Verwaltungs- und Kontrollmaßnahmen in der Pflanzenproduktion.

# WIR ALLE SIND CLAAS



- Hohe Identifikation mit dem Unternehmen
- Unsere Kultur lebt
- Personalentwicklung hat Priorität
- Karrierechancen für den Nachwuchs
- Wir prämiieren Leistung und Innovation

### DAS UNTERNEHMEN ALS EINHEIT VERSTEHEN

CLAAS verkauft High-Tech-Landmaschinen rund um den Globus. Unsere Mitarbeiter sind international im Einsatz. Das Band, das sie zusammenhält, ist der Wille unseren Kunden gemeinsam die beste Lösung zu bieten. Wir verstehen CLAAS als eine Einheit. Der Zusammenhalt der einzelnen Teile des Unternehmens und die gemeinsame Nutzung unseres Potenzials bestimmen unseren Erfolg.

Wir leben in einer Wissensgesellschaft. Die Produkte und Systeme werden immer komplexer und die Anforderungen an Kompetenz und Know-how der Mitarbeiter immer größer. In der CLAAS-Gruppe haben wir immenses Wissen angesammelt. Das muss allen zur Verfügung stehen. Die Bereitschaft, Wissen über alle Bereiche und Grenzen hinweg zu transferieren und auszutauschen, ist Teil unserer Unternehmenskultur.

### GRUNDSÄTZE DER FÜHRUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Wir tun viel, um mit kompetenten und motivierten Mitarbeitern erfolgreich zu sein. Für Personalentwicklung haben wir auch im Berichtsjahr mehr als 6 Mio. € aufgewendet. Es sind Investitionen in die Zukunft. Unsere Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit besagen: Wir lassen uns von gegenseitigem Respekt, Bereitschaft zum Wandel, verlässlichem Handeln und Beteiligung an Entscheidungsprozessen leiten. Messgröße für den Erfolg unserer Personalpolitik ist die Zufriedenheit der Kunden.

Im Berichtsjahr haben wir für unsere innovative Unternehmensführung vom Bundesverband Deutscher Unternehmensberater den Company Award erhalten. Ein Begründungskriterium war richtungsweisende Mitarbeiterführung.

### IDENTIFIKATION MIT DEN ZIELEN

Ein wichtiges Element unserer Personal-Strategie ist die Zusammenarbeit frei von Hierarchien und die Entwicklung der Fähigkeit, auf allen Ebenen des Unternehmens Verantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu beweisen. Ohne Barrieren und ohne Selbstzweifel entsteht das »Wir-Gefühl«. Es ist im Bewusstsein aller CLAAS-Mitarbeiter fest verankert.

Die Bindung an das Unternehmen belegen eine geringe Fluktuationsrate und eine anhaltend große Resonanz, auf die unser Programm zur Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen stößt. Im Berichtsjahr haben mehr als 56 % der insgesamt 4.100 Zeichnungsberechtigten der inländischen CLAAS-Gesellschaften Anteile an der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft (CMG) erworben. Das Kapital der CMG beträgt inzwischen über 15 Mio. €. Die gesamte Zinsausschüttung für das Geschäftsjahr 2001 erreicht mehr als 2,8 Mio. €.

Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung der deutschen Gesellschaften sind weiter gewachsen. Die Versorgungsleistungen in Rente und Hinterbliebenenrente sind um 4,1 % auf 5,3 Mio. € gestiegen. Leistungsberechtigt waren 2.497 Personen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei CLAAS in der gesamten Gruppe 5.458 Mitarbeiter beschäftigt. Das waren 209 Menschen weniger als im Vorjahr. In den inländischen Gesellschaften waren 4.187 Mitarbeiter tätig, im Ausland 1.271.

#### EINE PLATTFORM FÜR WISSENSTRANSFER

Wissen anzusammeln und es auszutauschen, haben wir mit der Einrichtung der CLAAS Academy institutionalisiert. Die CLAAS Academy ist eine weltweit tätige Bildungseinrichtung, die nicht nur unseren Mitarbeitern, sondern auch Handelspartnern und Importeuren offensteht. In Schulungen und praktischem Feldeinsatz geben wir den Mitarbeitern aus der Technik Produktions- und Servicewissen an die Hand und unterstützen unsere Marketingfachleute mit Nutzungsargumenten für Maschinen und Systemangebote. In den Trainingszentren Harsewinkel, Bad Saulgau, Metz und Belgorod/Russland haben 2.755 Mitarbeiter aus Technik und Vertrieb im Jahre 2001 die Möglichkeiten zur Weiterbildung genutzt.

#### CHANCEN FÜR DEN NACHWUCHS

Die Ausbildungsquote als Verhältnis von Auszubildenden zu Beschäftigten liegt bei CLAAS in den produzierenden Werken mit 7,5 % um zwei bis drei Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt. Im Berichtsjahr sind 82 junge Leute eingestellt worden. Am Ende des Jahres waren 374 Auszubildende bei uns tätig. Es gehört zur Tradition des Unternehmens, am Einführungstag den Familienangehörigen der Auszubildenden Gelegenheit zu geben, sich über das Unternehmen, seine Stellung am Weltmarkt, über das Lehrstellenangebot und die Berufschancen zu informieren.

Die Behauptung unserer erstklassigen Stellung auf den landtechnischen Märkten setzt ein großes Reservoir an Fach- und Führungskräften voraus. Zur Deckung dieses Bedarfs haben wir früh ein leistungsfähiges, internationales Traineeprogramm konzipiert. Im Rahmen dieses Programms durchlaufen Hochschulabsolventen aus verschiedenen Fachrichtungen innerhalb von 12 bis 18 Monaten das Unternehmen von der Produktion über die Verwaltung bis hin zum Vertrieb. Um in unserem globalen Geschäft mitarbeiten zu können, gehört zur Ausbildung immer mindestens ein Auslandsaufenthalt bei einer unserer Tochtergesellschaften.

Durch die postgraduale Weiterbildung gewinnen wir Mitarbeiter, die sowohl über fachtheoretisches Wissen als auch über einen tiefen Einblick in das Unternehmen und seine Märkte verfügen. Unsere traditionell engen Kontakte zu den führenden Universitäten kommen uns bei der Rekrutierung von Hochschulabsolventen zu Gute.

Pionier ist CLAAS bei dem dualen Studium an Berufsakademien und Fachhochschulen. Das duale Studium hat sich als außerordentlich effektive Form der Ausbildung hochgradig qualifizierter und dem Unternehmen verbundener Mitarbeiter erwiesen.

#### FÖRDERPREISE NACH DEUTSCHLAND UND ENGLAND

Die CLAAS-Stiftung prämiert seit mehreren Jahren herausragende Studienarbeiten oder Projektarbeiten im agrartechnischen, ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich. Der erste Förderpreis als »Helmut-Claas-Stipendium« vergibt ein Stipendium von jetzt 300 € monatlich mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Der zweite Preis gewährt eine Unterstützung von 250 € für eineinhalb Jahre. Die Förderpreise im Berichtsjahr sind in Deutschland an Studenten der Technischen Universität München und der Universität Stuttgart-Hochheim gegangen. Die Preise in England wurden beide an Studenten der Cranfield University verliehen.



*CLAAS fördert international denkende und handelnde Mitarbeiter. Die CLAAS-Stiftung verleiht alljährlich Förderpreise für begabten Nachwuchs (Bild links).*

- Wir tragen Verantwortung für Bodenschutz
- Wir fertigen Maschinen für ökonomisch ...
- ... und ökologisch sinnvoll gestaltete Prozesse
- Umweltfreundliche Lackieranlage mit Modellcharakter
- Förderung durch den Bundesumweltminister

## UNSERE UMWELT BLEIBT LEBENDIG



### DER BODEN BRAUCHT SCHUTZ...

Landwirtschaft und Umweltschutz bedingen einander. Bauern und Lohnunternehmer müssen nicht nur die lebensnotwendige Nahrung sicherstellen, sie müssen gleichzeitig dafür sorgen, dass die Grundlage ihrer Arbeit intakt bleibt.

Landwirtschaft ohne fruchtbaren, gesunden Boden ist unmöglich. Über lange Zeit hatte die Welt damit kein Problem. Boden galt noch bis ins 19. Jahrhundert als allgegenwärtiges Gut, der von Menschenhand nur bearbeitet werden musste. Seine Vermehrbarkeit stand nicht in Frage. Man drainierte Sümpfe, deichte Niederungen ein und verwandelte Sand in Ackerboden. In Preußen machten Bauern aus den verschiedensten Ländern Europas vor, dass aus brandenburgischen Heiden und Brüchen an Oder und Havel fruchtbares Ackerland entstehen kann.

Die Zeiten haben sich geändert. Die Vorstellung von einer schier unbegrenzten Gestaltbarkeit des Bodens ist zur Illusion geworden. Die explodierende Weltbevölkerung, der wachsende Lebensstandard und die Globalisierung der Märkte haben den Bedarf an Nahrungsmitteln enorm steigen lassen. Die Landwirtschaft muss den Boden intensiv bearbeiten und gibt ihm nur wenig Zeit zur Erholung.

Die Verantwortung für einen erfolgreichen Schutz der Scholle ist mit dieser Entwicklung nicht aufgehoben. Im Gegenteil: Es gibt Gegenbewegungen, die vermehrten Bodenschutz verlangen. CLAAS zählt dazu. Unsere großen Landmaschinen und Traktoren sind für eine an ökonomischer Effizienz orientierten Landwirtschaft unverzichtbar. Wir wissen, dass sie bei intensivem Einsatz massiven Druck auf den Boden ausüben. Diese Erkenntnis ist wesentliches Element unserer Entwicklungsstrategie: Wenn der Boden schon mit landwirtschaftlichem Gerät befahren werden muss, dann möglichst so, dass ökologische Schäden vermieden werden.

### ...UND CLAAS HILFT DABEI

Wir entwickeln Maschinen, die in dem geschlossenen System der Bodenbewirtschaftung sowohl den ökonomischen als auch den ökologischen Ansprüchen gerecht werden. Wir nehmen Einfluss auf die Reifentechnologie und wir fertigen landwirtschaftliche Maschinen, die einzelne Arbeitsgänge kombinieren. Das spart Kosten und entlastet die Umwelt.

Unsere CHALLENGER und einige große LEXION-Modelle arbeiten durch ein Gummiraupen-Laufwerk bodenschonend und zugleich wirtschaftlicher. Unsere modernen Zuckerrohr-Erntemaschinen können auch grünes Zuckerrohr verarbeiten. Sie ermöglichen eine ökologisch verträglichere Ernte, weil sie den Blätteranteil des Zuckerrohrs in einem zweiten Arbeitsgang vom Feld aufsammeln und für energetische Zwecke nutzbar machen. Das traditionelle Abbrennen der Anbauflächen vor der Ernte ist überflüssig. Wir entwickeln Software-Systeme für die Landwirtschaft, mit deren Hilfe Ernteprozesse, aber auch Arbeitsabläufe in der Tierzucht wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll gestaltet werden können.

### LACKIERANLAGE MIT MODELLCHARAKTER

Der Umwelt dienen heißt auch, die eigene Produktion umweltfreundlich zu gestalten. In dem neuen Werk in Harsewinkel, das für 55 Mio. € zur modernen Fertigung von Mähreschern und selbstfahrenden Feldhäckslern umgerüstet wird, ist die Farbgebungsanlage das Kernstück. Durch die Einführung eines neuen Oberflächenbehandlungs-Konzeptes werden Umweltbelastungen erheblich reduziert. Gegenüber herkömmlichen Verfahren werden vor allem Emissionen von flüchtigen organischen Stoffen, die zu den Vorlaufstoffen für bodennahes Ozon gehören, Abfälle aus der Spritzlackierung sowie belastetes Abwasser vermieden. Das neue CLAAS-Pulverlackverfahren reduziert ferner den Einsatz von organischen Lösungsmitteln, Lacken und sonstigen Chemikalien.

Das Bundesumweltministerium fördert die moderne Farbgebung in unserem Stammwerk aus dem »Investitionsprogramm zur Verminderung der Umweltbelastungen« durch Zinssubventionen. Das Ministerium sieht in der Anlage ein Vorbild für andere Industrien. »Modellcharakter«, bescheinigt uns der Umweltminister, »hat dieses Oberflächenbehandlungskonzept nicht nur für den Landmaschinenbau, sondern auch für ganze Bereiche der Großfahrzeuglackierung sowie des Maschinenbaus. Das Verfahren ist den bisherigen Lackierungsmethoden überlegen und wird nach Abschluss des Demonstrationsverfahrens zahlreiche Nachahmer finden.«

# WIR WOLLEN WEITER WACHSEN



- Wir sind auf Globalisierung eingestellt
- Osteuropa und Amerika im Fokus
- Wir suchen innovative Finanzierungen für unsere Kunden
- Wir bauen die Nutzenführerschaft und Kostenkompetenz aus
- Vor allem aber, wir bleiben First Mover in der Landtechnik

## GLOBALISIERUNG GIBT DIE STRATEGISCHE RICHTUNG VOR

CLAAS hat in der Vergangenheit weltweit führende Positionen in der Landtechnik ausgebaut. Wir sind entschlossen, die Voraussetzungen für weiteres Wachstum und für den Ausbau dieser dominierenden Stellungen zu schaffen. Die dafür notwendige Bereitschaft zum Wandel im Unternehmen ist vorhanden. Unsere neu geschaffenen Strukturen ermöglichen eine noch schnellere und konsequente Umsetzung von Entscheidungen. Die strategische Richtung wird von der Globalisierung vorgegeben: Erschließung neuer Märkte unter Wahrung und Stärkung der Stellung auf den Stammmärkten. Unsere Prioritäten setzen wir so, dass CLAAS auch künftig die Entwicklung auf den Märkten für Landtechnik mit gestaltet und die Funktion eines First Mover beibehält.

Die Pfeiler unserer Unternehmensphilosophie bleiben innovative Produkte, kundenorientierte Lösungen, hohe Produktivität, erstklassiger Service und Vertrieb. Chancen zur weiteren Verbesserung unserer relativen Wettbewerbspositionen sehen wir einerseits bei unseren selbstfahrenden Maschinen Mähdrescher und Feldhäcksler. Aber auch bei den gezogenen Maschinen Pressen und Futtererntemaschinen gibt es Möglichkeiten für Exporte in neue Märkte.



*In den Reisgebieten Ostasiens ist der CROP TIGER, ein kleinerer Reismähdrescher aus indischer Produktion, im Einsatz.*

## NEUE SCHWERPUNKTE AUSSERHALB WESTEUROPAS

Expansion in den großen Märkten außerhalb Westeuropas ist unabdingbar in der Verfolgung unserer Wachstumsstrategie. Der Maschinenbestand in den bedeutenden westeuropäischen Märkten ist vergleichsweise hoch, der Ersatzbedarf eher gering. Ein weiterer Ausbau der Positionen kann nur zu Lasten des Wettbewerbs gelingen. Das gilt bedingt auch für Nordamerika. Wir stärken in Übersee unsere Stellung im Rahmen unserer Partnerschaften und sind dabei, uns durch den Aufbau von lokalen Fertigungen einen maßgeblichen Marktanteil zu sichern.

Die FAO schätzt, dass künftiges Wachstum in der Getreideproduktion vornehmlich in Südamerika und in Osteuropa stattfinden wird. Vor allem in der GUS ist die Technik überaltert, die eigene Produktion zu gering. In vielen Staaten ist die Ernte wegen fehlender Maschinen gefährdet. Wir verfügen in Zentral- und Osteuropa bereits über starke Stellungen. Auf fast allen Feldern ist der Name CLAAS gut bekannt. Die vorhandene Marktführerschaft bei Mähreschern und Feldhäckseln aus westlicher Produktion werden wir ausbauen. Zur Optimierung von Kosten, Logistik und Vertrieb streben wir die Einrichtung lokaler Produktion an. Es ist ein notwendiger, wenn auch mühsamer Weg.

In Indien haben wir bereits vor vielen Jahren ein erfolgreiches Joint Venture mit einem großen Unternehmen zur Herstellung von Reismähreschern auf den Weg gebracht. In Russland führen wir Gespräche über ein Montagewerk im südlichen Teil des Landes. In der Ukraine, wo wir in Lohnauftrag Maschinen fertigen lassen, planen wir weitere Kooperationen.

#### FINANZIERUNGSHÜRDEN ÜBERWINDEN

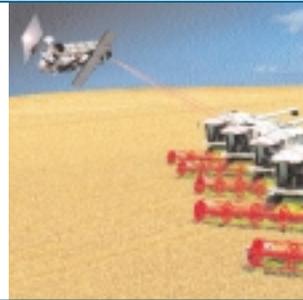
Engpass in der osteuropäischen Expansion ist in vielen Fällen die Finanzierung der abgesetzten großen Landmaschinen. Wir haben in der Vergangenheit schon viel Know-how bei der Begleitung unserer Kunden mit intelligenten Finanzierungen angesammelt. Wir werten es als Beleg für unsere erfolgreichen Anstrengungen in diesem Bereich, dass CLAAS als der erste Hersteller von Landtechnik seit der Russlandkrise 1998 wieder eine Hermes-Absicherung für Verkäufe in die GUS erlangt hat. Wir werden zur Wahrnehmung unserer Chancen, die sich besonders auf der rasanten Ausweitung des Mechanisierungsgrades in vielen Schwellenländern gründet, das Instrumentarium innovativer Finanzierungen noch verfeinern und uns stärker auf die internationalen Finanzmärkte ausrichten.

#### INVESTITIONSOFFENSIVE GESTARTET

Grundlage unserer Wachstumsstrategie sind umfangreiche Investitionen in unsere Werke, in unsere Fertigungs- und Logistikkonzepte sowie in ein web-basiertes Einkaufssystem. In Harsewinkel stecken wir 55 Mio. € in den Neubau und die Umstrukturierung des Stammwerkes. Es ist die größte Unternehmensinvestition Westfalens. In Bad Saulgau fließen weitere 3 Mio. € in die Erneuerung der Werkstruktur und wir wenden umfangreiche Mittel für die Verdichtung unserer Vertriebsnetze auf. Schließlich nehmen wir Jahr für Jahr viel Geld zur Wahrung unserer Technologieführerschaft in die Hand. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind kontinuierlich gestiegen und werden sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen.

## UNSERE KERNKOMPETENZEN

Die Marktführerschaft von CLAAS gründet auf Kernkompetenzen, die wir uns in unserer Geschichte erarbeitet haben. Dazu gehören ausgereifte Technologien, Nutzenführerschaft, Kostenkompetenz und großes Know-how in der Informationstechnik und Service-Logistik. Die stetige Verbesserung dieser Kernkompetenzen verstehen wir als dauerhafte Verpflichtung. Wir werden unser Wissen über den Kundennutzen und das Entwickeln nutzenüberlegener Maschinen und Leistungen noch verbreitern. Unsere schlanke Organisation und die zunehmende Vernetzung mit ausgesuchten, qualifizierten Lieferanten wird uns in die Lage versetzen, noch schneller und zielgerichteter auf zyklische Ausschläge zu reagieren. Den steigenden Anforderungen an die ertegerechte Verfügbarkeit von Maschinen werden wir durch kontinuierliche Investitionen in den gemeinsamen Aufbau von vernetzten Systemen mit unseren Vertriebspartnern Rechnung tragen. Schließlich werden wir auf dem eingeschlagenen Weg der inneren Strukturierung der Gruppe bleiben. Wir verlassen uns auf kundenorientierte dezentrale Prozesse und auf Delegation von Verantwortung.



*Mit vielen technischen Innovationen, wie mit der Satelliten-Navigation (GPS) hat CLAAS im Wettbewerb stets die Marktführerschaft gehalten.*





# CLAAS AM KAPITALMARKT

Den Schritt an den Kapitalmarkt haben wir als eine der ersten europäischen Industrieadressen im März 1999 mit der Emission eines Euro-Bonds über nominal 100 Mio. € getan.

- Euro-Anleihe gut behauptet
- Hohe Flexibilität in der Kapitalbeschaffung

#### TURBULENZEN IM MARKTUMFELD

Die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten stand im Jahr 2001 unter keinem guten Stern. Ab Herbst/Frühjahr verschlechterte sich das wirtschaftliche Umfeld zusehends. Die Terroranschläge vom 11. September 2001 beschleunigten die beginnende Rezession in den USA und die Wachstumsabschwächung in Europa. Mit der konjunkturellen Abkühlung der Weltwirtschaft ging eine scharfe Korrektur an den Aktien- und Anleihemärkten einher. Einzelne Branchen gerieten an den Rand einer schweren Krise. Viele namhafte Industrieadressen wurden infolge der ungünstigen Marktaussichten in Verbindung mit drastischen Gewinnwarnungen von den großen Ratingagenturen herabgestuft. Immer wieder aufflackernde Anzeichen für eine Krise in einigen Emerging Markets erschwerten die konjunkturelle Lage zusätzlich.

In diesem Umfeld hat das Risikobewusstsein internationaler Kapitalmarktinvestoren deutlich zugenommen und zu einer Ausweitung der Credit Spreads bei bestehenden und neuen Kapitalmarkttransaktionen im Unternehmensbereich geführt. Aus Sicht der Emittenten bedeutete die veränderte Risikowahrnehmung der Investoren, dass Vorteile der grundsätzlich günstigen Zinsentwicklung aufgrund gegenläufig gestiegener Spreads nicht mehr voll genutzt werden konnten.

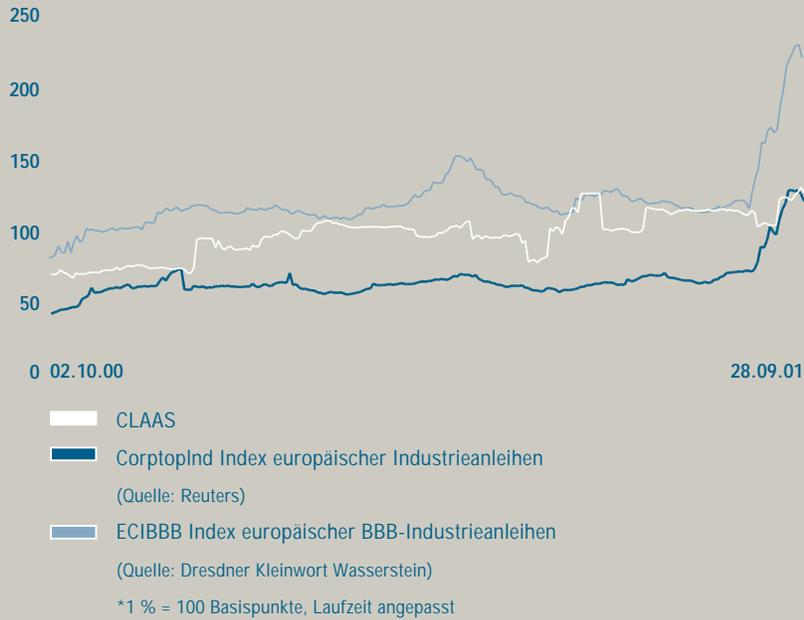
#### HOHE WERTBESTÄNDIGKEIT DER CLAAS-ANLEIHE UND FLEXIBILITÄT IN DER KAPITALBESCHAFFUNG

Die von CLAAS im März 1999 als einer der ersten Euro-Bonds emittierte Anleihe über nominal 100 Mio. € hat sich unter diesen Rahmenbedingungen gut behauptet. Der Anstieg des Credit Spreads war im Industrievergleich moderat und bestätigte erneut die Werthaltigkeit der CLAAS-Anleihe.

Die Spread-Entwicklung in den einzelnen Kreditkapitalmarktsegmenten – wie hier des börsennotierten Euro-Bond-Marktes – verdeckt aber zwei Sachverhalte. Zum einen bestehen derzeit noch Preisunterschiede zwischen dem traditionellen bilateralen Kreditmarkt und dem sich etablierenden Euro-Bond-Markt. Zum anderen wird unser Finanzergebnis neben der Spread-Entwicklung durch unser gesamtes Finanzverbindlichkeitenprofil (Laufzeiten, Währungen etc.) geprägt.

Für unsere Position am Kapitalmarkt haben wir daraus Konsequenzen gezogen. Unsere Politik zielt darauf ab, in der finanziellen Mittelbeschaffung dezidiert einzelne Bereiche des Kreditkapitalmarktes anzusprechen und Finanzbeschaffungsüberlegungen vom Management des Verbindlichkeitenprofils zu trennen. Die Trennung kann zum Beispiel durch eine Kombination von Mittelbeschaffung und Währungsderivaten erfolgen oder aber auch durch eine der Mittelbeschaffung vorausgehende Zinssicherungspolitik unter Einsatz von Zinsswaps.

## ENTWICKLUNG DES SPREADS DER CLAAS-ANLEIHE in Basispunkten\*



### WACHSENDE BEDEUTUNG VON »NAME RECOGNITION«

Die Etablierung des Euro-Währungsraums hat die Finanzwelt noch globaler gemacht und die Bedeutung von »name recognition« bei Kapitalmarkttransaktionen verstärkt. Internationale Finanzinvestoren legen immer größeren Wert auf einen neutralen Wertmaßstab bei der Beurteilung ihrer Investitionsentscheidungen. Das offizielle Rating von einer neutralen Ratingagentur dient zunehmend zur Bonitätsbeurteilung von Kapitalmarktadressen. Nicht geratete Kapitalmarkttransaktionen sind in den meisten Fällen nur noch unter Inkaufnahme signifikant höherer Credit Spreads zu platzieren. Für europäische Industrieadressen erfährt das Rating noch zusätzliche Bedeutung durch das Vorhaben der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), künftig bei der Kreditvergabe von Geschäftsbanken an Unternehmen die erforderliche Eigenkapitalunterlegung individuell von der Ratingeinschätzung des Kreditnehmers abhängig zu machen.

Es gehört zu den Handlungsoptionen von CLAAS, ein externes Rating zu erlangen. Wir haben uns mit den Implikationen des Ratingprozesses bereits intensiv vertraut gemacht.

### ERFOLGREICHES ASSET-BACKED-PROGRAMM

Die im Vorjahr eingeführte Asset-Backed-Finanzierung hat die gesetzten Ziele voll erfüllt. Asset-Backed-Securities-(ABS)-Programme erlauben ein effizientes Management der unterjährigen Mittelbindung, verbessern die Bilanzrelationen und eröffnen zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten.

- Rentables Wachstum durch Wertmanagement
- Cashflow, Kapitalbasis und Kapitalkosten stehen im Blickfeld

**UNTERNEHMENSWERT ALS RICHTSCHRITZ FÜR DAS MANAGEMENT**

Langfristigen Erfolg wird nur das Unternehmen haben, dessen Kapitalrendite über den Kapitalkosten liegt. Das gilt gleichermaßen für große Publikumsgesellschaften und Familienunternehmen. Wir haben in den vergangenen Jahren bei CLAAS ein konsequentes Wertmanagement auf allen Ebenen der Gruppe etabliert. Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres basieren auch Incentive-Systeme für das Management auf unserem Wertmanagement-Konzept.

Wertmanagement setzt intern Steuerungsanreize für die operativen Einheiten und Sparten und leistet wichtige Entscheidungshilfe bei Investitionen. Die Steigerung des Unternehmenswerts beziehen wir damit in alle Entscheidungen ein. Dies nutzt nicht nur Investoren, sondern auch allen Mitarbeitern und den übrigen »Stakeholdern«. Schließlich ist Wertsteigerung eine wesentliche Grundlage für den Fortbestand des Unternehmens. Nach außen nutzen wir Wertmanagement als Instrument zur Öffnung des Unternehmens gegenüber Kapitalgebern und der interessierten Financial Community, Kunden, Lieferanten und anderen uns wichtigen Partnern. Ausdruck unserer offenen Kommunikationspolitik sind auch eine transparente Rechnungslegung nach US-GAAP, ein gerade in den vergangenen Jahren deutlich ausgebauter Geschäftsbericht und ein intensiver Informationsaustausch mit unseren Finanzpartnern.

**IM BLICKFELD: CASHFLOW, KAPITALBASIS UND KAPITALKOSTEN**

Zentrale Renditegröße in unserem Wertmanagement-Konzept ist der Cashflow-Return on Investment (CF-ROI), der Auskunft gibt, wieviel Liquidität nach Steuern operativ im Verhältnis zum investierten Kapital erwirtschaftet worden ist.

BRUTTO-CASHFLOW	/	BRUTTO-INVESTITIONSBASIS
<p><b>Operatives Ergebnis nach Steuern</b> (bereinigt um Sondereinflüsse)</p> <p>+ Zinsaufwand</p> <p>+ Abschreibungen auf Anlagevermögen</p> <p>+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen</p> <p>+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge</p> <hr/> <p><b>Brutto-Cashflow</b></p>		<p><b>Bilanzielle Aktiva</b></p> <p>- Sonstige Rückstellungen</p> <p>- Verbindlichkeiten L&amp;L</p> <p>- Sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten</p> <p>+ Kumulierte Abschreibungen auf Anlagevermögen</p> <hr/> <p><b>Brutto-Investitionsbasis</b></p>

Der CF-ROI ist als Verhältnis des Brutto-Cashflow zur Brutto-Investitionsbasis definiert. Im Brutto-Cashflow werden nicht operative und nicht zahlungswirksame Größen – wie Abschreibungen – eliminiert. Da der Cashflow vor Zinsaufwand errechnet wird, handelt es sich um einen Gesamtkapitalansatz. Die Brutto-Investitionsbasis gibt das investierte betriebliche Vermögen wieder, mit dem der Brutto-Cashflow erwirtschaftet wird. Soweit Kapital zinsfrei genutzt werden kann (z. B. in Form von Rückstellungen), wird es aus der Brutto-Investitionsbasis herausgerechnet.

Ökonomisch aussagefähig wird der CF-ROI durch den Vergleich mit den Kapitalkosten. Sie geben den gewichteten Verzinsungsanspruch der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern an. In ihm ist eine unternehmensspezifische Renditeerwartung des Marktes bei einer Investition in eine »fiktive« CLAAS-Aktie implementiert, die wir aus einer Risikoanalyse unserer börsennotierten Wettbewerber ableiten. Die Fremdkapitalkosten basieren auf den langfristigen Finanzierungsbedingungen von CLAAS. Der so ermittelte Kapitalkostensatz beträgt zurzeit rund 10 % pro Jahr – darin eingeschlossen ist auch ein systembedingter Reinvestitionsaufschlag von 2 %.

Neben der traditionell stark ausgeprägten Ergebnisorientierung rücken damit bei CLAAS drei weitere Aspekte in den Vordergrund: Cashflow-Größen, das Management der Kapitalbasis und die Kosten des Kapitals ergänzen damit unsere Erfolgsmessung. In 2001 haben wir trotz des schwierigen Umfelds unsere Kapitalkosten knapp erreicht.

Wertmanagement zielt auf rentables Wachstum. Der Wertzuwachs einer Periode – spricht: der Cash Value Added (CVA) – errechnet sich dabei aus der Differenz von Kapitalrendite (CF-ROI) und Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem eingesetzten Kapital. Siehe dazu das folgende Beispiel:

<b>KAPITALRENDITE (CF-ROI)</b>	15 %				
<i>./.</i>					
<b>KAPITALKOSTEN</b>	10 %	<b>X</b>	<b>INVESTIERTES KAPITAL</b>	<b>=</b>	<b>WERTZUWACHS EINER PERIODE (CVA)</b>
<b>=</b>			100 €		
<b>ÜBERRENDITE</b>	5 %				5 €

Brutto-Cashflow und Brutto-Investitionsbasis als wichtigste Komponenten des CF-ROI lassen sich zerlegen in einzelne operative Werttreiber. Für die Produkt- und Vertriebsgesellschaften etwa stellt ihr Working Capital einen ständig zu optimierenden Werttreiber dar. Die Entwicklung unserer Vorräte belegt die Wechselwirkung von Werttreiber und CF-ROI. Unsere Vorräte haben im Berichtsjahr mit 169 Mio. € das bereits niedrige Niveau des Vorjahres (181 Mio. €) noch einmal unterschritten. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme hat sich seit 1999 um mehr als 9 Prozentpunkte auf nunmehr 18 % reduziert; absolut entspricht das einem Abbau um 53 Mio. € in den letzten drei Jahren.

Wir verstehen Wertmanagement als Aufgabe für jeden Mitarbeiter. Die wertorientierte Steuerung mit ihren Kerngrößen ist die Klammer zwischen der täglichen Arbeit und den Bewertungsmaßstäben, die der Kapitalmarkt bei CLAAS schon heute zu Grunde legt und bei Nutzung weiterer Kapitalmarktsegmente noch stärker anwenden wird. Wir sehen darin einen entscheidenden Faktor für profitables Wachstum.

# 88 JAHRE

CLAAS

## DIE CLAAS-GESCHICHTE

- 1913** Firmengründung durch August Claas in Clarholz/Westfalen
- 1914** August und Franz Claas gründen die Firma Gebr. CLAAS
- 1919** Übersiedlung nach Harsewinkel, Fertigung von Strohbindern
- 1921** Erstes CLAAS-Patent auf einen Knoterapparat zum rationellen Strohbindern
- 1930** Beginn der Entwicklung des ersten Mähdreschers
- 1934** Fertigung der ersten Pickup-Pressen
- 1936** CLAAS bringt den ersten in und für Europa konstruierten Mähdrescher auf den Markt
- 1937** Beginn der Serienfertigung von gezogenen Mähdreschern (Mäh-Dresch-Binder)
- 1953** Bau der ersten selbstfahrenden Mähdrescher
- 1956** Gründung des Werkes Paderborn
- 1962** Produktionsaufnahme im neuen Pressenwerk in Metz (Frankreich),  
Produktionsbeginn für Futtererntemaschinen (Übernahme der Fa. Bautz in Saalgau)
- 1971** Entwicklung eines Zuckerrohrvollernters
- 1973** Vorstellung des ersten selbstfahrenden Feldhäckslers
- 1976** Erste CLAAS-Rundballenpresse ROLLANT
- 1983** Neues Programm selbstfahrender Feldhäckslers JAGUAR
- 1988** Start der CLAAS Fertigungstechnik in Harsewinkel
- 1992** CLAAS Fertigungstechnik im neuen Werk in Beelen/Westfalen

- 1995** Einführung des Großmähreschers LEXION
- 1996** Drei Werke werden zu selbstständigen Produktgesellschaften: CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH in Harsewinkel, CLAAS Industrietechnik GmbH in Paderborn und Usines CLAAS France S.A. in Metz
- 1997** Übernahme eines neuen Werkes in Törökszentmiklos (Ungarn)
- 1998** LEXION-Mährescher »Maschine des Jahres«
- 1999** CLAAS-Stiftung wird gegründet/Begebung der ersten Unternehmensanleihen am Euro-Kapitalmarkt
- 2000** Neues Logistik-Zentrum für Ersatzteile in Hamm-Uentrop geht in Betrieb



*Mährescher anno dazumal.  
Mit einem großen Sommerfest  
wird die Entwicklung einer  
Maschine gefeiert, die die  
Landwirtschaft revolutionierte.  
Bild rechts: Helmut Claas und  
seine Tochter Cathrina, die die  
Show moderierte.*

#### **2001 DAS WAR 2001**

Grundsteinlegung für den Neubau des Werkes in Harsewinkel. Das 55 Mio. € Werkstruktur-Projekt ist die größte Unternehmensinvestition in ganz Westfalen.

Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Claas wird 75.

Der europäische Mährescher feiert ein Jubiläum. Vor 66 Jahren begann die Serienfertigung. Ein Sommer-Jubiläumsfest mit vielen bekannten Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik findet großen Anklang.

Der höchste Umsatz in der Firmengeschichte wird erreicht: 1,148 Mrd. €.

**25 JAHRE CLAAS GESCHÄFTSBERICHT – SEHEN SIE SELBST!**

# 25 JAHRE

## GESCHÄFTSBERICHT

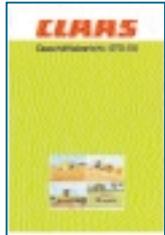
Der Informationsbedarf der Finanzwelt steigt ständig. Der Aufbau vertrauensvoller Investor Relations verlangt hohe Unternehmenstransparenz. Wir haben als nichtbörsennotiertes Unternehmen die Forderung nach Vergleichbarkeit unserer Veröffentlichungen hinsichtlich Inhalt und Zeitnähe aufgegriffen. Der Geschäftsbericht als Visitenkarte unseres Unternehmens hat schon seit 25 Jahren eine hohe Bedeutung. Unsere Kunden, Partner, Mitarbeiter und Banken können sich regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren.



*Beginn der dokumentierten Finanzkommunikation  
der erste Geschäftsbericht 1977*

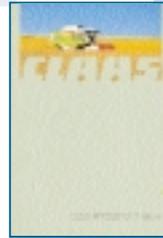
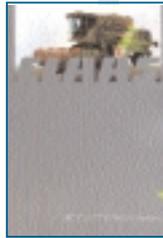


G

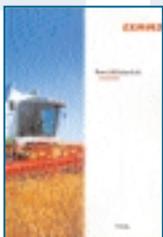
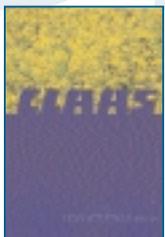


Das Porträt von Firmengründer August Claas im Geschäftsbericht.

Der 300.000ste Mähdrescher rollt vom Band. Der Geschäftsbericht zeigt auch wie Maschinen nach Übersee verladen werden.



*Eine besondere  
Design-Linie prägt die  
Geschäftsberichte für  
einige Jahre.*



*Landwirtschaftliche  
Motive auf dem Titel  
geben dem Geschäfts-  
bericht ein farbkraftiges  
Aussehen.*

*Professionelle  
Finanzkommunikation  
bestimmt das Unter-  
nehmen am Ende des  
Jahrhunderts.*

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

Der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2001 auf seinen regelmäßigen Sitzungen die geschäftliche Lage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Planungen für das Jahr 2002 inklusive

- Umsetzung des neuen Werklayouts für den Produktionsbetrieb Harsewinkel
- Umstellung auf SAP R/3
- Wachstumsstrategie der CLAAS Fertigungstechnik
- Umstellung auf EURO
- Projekte in der Ukraine und Russland
- Materialfluss-orientierte Produktionsstrukturänderung für CLAAS Saugau
- After Sales Strategie
- Vorbereitung der Gründung einer brasilianischen Tochtergesellschaft
- Zusammenarbeit mit einem bedeutenden deutschen Hersteller auf dem Gebiet der Getriebeentwicklung
- Restrukturierungsmaßnahmen bei Usines CLAAS France

In seiner Sitzung am 04. Oktober 2000 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. h.c. Helmut Claas zu seinem Vorsitzenden und Herrn Guntram Schneider zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Am 02. November 2000 legten Herr Dr. h.c. Günther Claas und Herr Reinhold Claas ihre Ämter nieder. An ihrer Stelle wurden ihre Söhne Herr Oliver Claas und Herr Volker Claas in den Aufsichtsrat gewählt. Ansonsten ist der Aufsichtsrat in seiner Zusammensetzung gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Um den gestiegenen Anforderungen der Kapitalmärkte nach Transparenz und internationaler Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen Rechnung zu tragen, hat CLAAS erstmals einen kompletten Konzernabschluss nach US-Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt. Dieser Konzernabschluss hat befreiende Wirkung nach § 292a HGB.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS-Gruppe zum 30. September 2001 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns wurden von der durch die Hauptversammlung am 22. Januar 2001 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH/Düsseldorf geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 26. November 2001 bzw. 07. November 2001 versehen.



Der Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer umfasste auch das vom Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) geforderte Risikomanagementsystem. Die Prüfung ergab, dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft den gesetzlichen Anforderungen gerecht wird.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag wurden nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. Januar 2002 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung durch den Abschlussprüfer nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat empfiehlt daher den Gesellschaftern, den Jahresabschluss so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotz der Krisen in der Landwirtschaft (BSE und MKS) sowie der allgemeinen Konjunkturabschwächung gelang es, in enger Zusammenarbeit von Aufsichtsrat, Gesellschafterausschuss, Geschäftsführung und Mitarbeitern, ein gutes Ergebnis zu erwirtschaften, das deutlich über dem Vorjahresniveau liegt.

Harsewinkel, 14. Januar 2002

Der Aufsichtsrat

*Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas  
(Vorsitzender)*



# LAGEBERICHT KONZERNABSCHLUSS

## LAGEBERICHT

- 46 \_\_\_\_ Umsatzentwicklung
- 48 \_\_\_\_ Ergebnisentwicklung
- 50 \_\_\_\_ Investitionen
- 51 \_\_\_\_ Cashflow
- 52 \_\_\_\_ Liquidität und Finanzierung
- 54 \_\_\_\_ Vermögenslage
- 56 \_\_\_\_ Forschung und Entwicklung
- 57 \_\_\_\_ Ausblick
- 59 \_\_\_\_ Erklärung der Geschäftsführung  
und Risikobericht

## KONZERNABSCHLUSS NACH US-GAAP

- 61 \_\_\_\_ Bestätigungsvermerk
- 62 \_\_\_\_ Gewinn- und Verlustrechnung
- 63 \_\_\_\_ Bilanz
- 64 \_\_\_\_ Kapitalflussrechnung
- 65 \_\_\_\_ Eigenkapitalspiegel
- 66 \_\_\_\_ Anlagespiegel
- 68 \_\_\_\_ Verbundene Unternehmen und  
wesentliche Beteiligungen
- 70 \_\_\_\_ Anhang

# LAGEBERICHT DES CLAAS-KONZERNS

## KONJUNKTURELLES WECHSELBAD IN DER LANDTECHNIK-INDUSTRIE

Die Landtechnik-Industrie erlebte im Jahr 2001 ein konjunkturelles Wechselbad. Vor allem in Folge der Rinderkrankheit BSE und der Maul- und Klauenseuche (MKS) ging der weltweite Umsatz aus deutscher Produktion im ersten Halbjahr 2001 um etwa 2 % zurück. Noch im Jahr zuvor konnte der Gesamtumsatz aus Landmaschinen und Traktoren um 2 % auf 3,51 Mrd. € erhöht werden.

Erst im Sommer 2001 nahm der Einfluss von BSE und MKS langsam ab und reduzierte die Unsicherheit in der Landwirtschaft. Neue Zuversicht bei den Landwirten, die die Planung und Realisierung von Maschineninvestitionen zuvor hinausgezögert hatten, führte in der zweiten Jahreshälfte zu deutlich steigenden Verkäufen.

Aufgrund der unveränderten, vom Strukturwandel in der Landwirtschaft geprägten schwachen Entwicklung in Westeuropa haben sich für die Landmaschinen-Industrie zwei wesentliche Wachstumsregionen herausgebildet: Nordamerika sowie Zentral- und Osteuropa. Besonders in den Ländern der früheren Comecon-Staatengemeinschaft stabilisierten sich die finanziellen Möglichkeiten für Investitionen in dringend benötigte moderne Landtechnik.

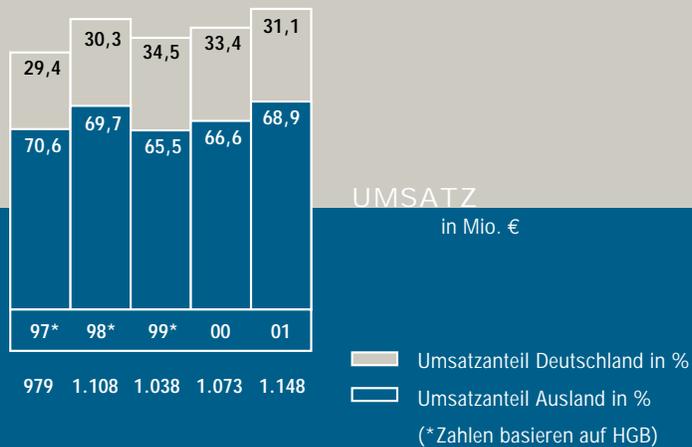
Der Weltmarkt für Mähdrescher zeigt zum Beispiel deutlich die unterschiedliche Nachfrageentwicklung. Während der westeuropäische Markt von etwa 8.050 Maschinen im Jahr 2000 auf ca. 7.300 Mähdrescher in 2001 zurückging, konnten die Verkäufe in Zentral- und Osteuropa von etwa 2.050 auf 2.740 Maschinen gesteigert werden. Der nordamerikanische Markt stieg von 6.940 im Jahr 2000 auf 7.800 Maschinen. Insgesamt verzeichnete der Weltmarkt einen Absatz im Jahr 2001 von ca. 23.700 Mähdreschern (Vorjahr: 22.570).

Die Nachfrage nach Maschinen für die Grünfütter-Ernte, die im ersten Quartal noch erheblich von der BSE-Krise beeinflusst worden war, erhöhte sich jedoch vor der Ernte wieder. Die Stückzahlen gingen dennoch in Deutschland im gesamten Saisonjahr um 13 % zurück, lagen aber mit 80.000 verkauften Maschinen in Westeuropa etwa auf Vorjahreshöhe.

Für die übrigen Erntemaschinen war das vergangene Saisonjahr insgesamt leicht rückläufig. Während der westeuropäische Markt für Rundballen- und Quaderballenpressen rund 13 % einbüßte (ca. 13.700 Maschinen in 2001), lag der Weltmarkt ungefähr auf Vorjahresniveau. Mit etwa 2.050 weltweit verkauften Maschinen verzeichneten selbstfahrende Feldhäcksler eine etwas geringere Nachfrage.

Anlass zu Optimismus bieten die Länder Zentral- und Osteuropas, allen voran die neuen Beitrittskandidaten der Europäischen Union (EU). Trotz eines generell eingetrübten Weltkonjunkturklimas lassen die makroökonomischen Daten auf eine wesentliche Expansion dieser Volkswirtschaften schließen. Davon profitiert auch die Landtechnik-Industrie.

Die Exporte in zentral- und osteuropäische Länder sind seit dem Tiefpunkt 1999 kontinuierlich gestiegen. Im ersten Halbjahr 2001 lagen sie 26 % über dem Vorjahreszeitraum. Überproportional haben die Ausfuhren in die Ukraine, nach Weißrussland, Polen und Tschechien zugenommen. Getragen wurde dieses Absatzwachstum von Erntemaschinen – vor allem von Mähdreschern. Im Zuge der fortschreitenden Umstellung in der Landwirtschaft auf marktwirtschaftliche Prozesse rechnet die Branche künftig mit wachsenden Volumina in diesen Märkten.



#### REKORDUMSATZ: ANSTIEG UM 7 %

Im Geschäftsjahr 2001 \* hat sich CLAAS entgegen der allgemeinen Konjunkturabschwächung und dem Geschäftsrückgang in der Landtechnik-Industrie positiv entwickelt. Der Umsatz ist um 7 % auf 1.147,9 Mio. € gestiegen und hat den bisherigen Spitzenwert von 1998 (1.108,4 Mio. €) überschritten.

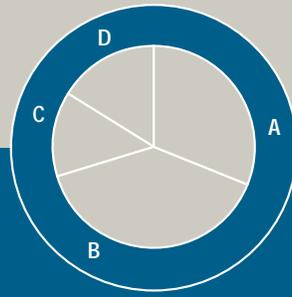
Die Marktoffensive in Ost- und Zentraleuropa zeigt Erfolge. Nach den starken Rückgängen in den Jahren 1998 und 1999 hat sich das Geschäftsvolumen in dieser Region zum zweiten Mal in Folge deutlich erhöht. Die positive Entwicklung beruht zum einen auf der allgemeinen wirtschaftlichen Stabilisierung in diesen Staaten und zum anderen auf dem unverändert hohen Engagement von CLAAS in diesen Zukunftsmärkten.

Russland, Weißrussland und die Ukraine zeigen inzwischen ein deutliches Wirtschaftswachstum, mit dem auch ein Anstieg der landwirtschaftlichen Produktion einhergeht. CLAAS profitiert von diesem Prozess durch richtungsweisenden Service und durch den Einsatz intelligenter Finanzierungsprodukte. Das Unternehmen hat als einer der ersten Hersteller seit der Russland-Krise 1998 die erhöhten Sicherungsanforderungen von Hermes erfüllt und wieder eine Hermes-Ab-sicherung in der Russischen Föderation erlangt. Auch in Ländern wie Polen, Tschechien und Ungarn wurden Umsatzsteigerungen von mehr als 50 % erzielt. Staatliche Förderprogramme zur Modernisierung der Landwirtschaft haben dem CLAAS-Geschäft zusätzlich positive Impulse gegeben. Insgesamt ist der Umsatz in den europäischen Ländern außerhalb der Europäischen Union (übriges Europa) um rund 49 % auf 155,9 Mio. € gestiegen.

Im außereuropäischen Ausland hat sich der Umsatz mit 185,3 Mio. € ebenfalls deutlich verbessert und lag um 32,3 Mio. € oder 21,1 % über dem des Vorjahres. Zu dieser positiven Entwicklung haben vor allem die USA, aber auch Argentinien – vertreten durch unsere neue Vertriebstochter-gesellschaft – sowie Mexiko und Indien beigetragen.

Der Umsatz in der EU ging leicht um 1,0 % auf 806,7 Mio. € zurück (Vorjahr: 814,8 Mio. €). Die einzelnen Länder entwickelten sich unterschiedlich. In Deutschland wurde in etwa das hohe

\* Die Jahresangaben beziehen sich auf die jeweiligen Geschäftsjahre.



UMSATZ  
NACH REGIONEN  
in Mio. €

A	356,8	(-0,4 %)	Deutschland
B	449,9	(-1,5 %)	EU ohne Deutschland
C	155,9	(+48,9 %)	Übriges Europa
D	185,3	(+21,1 %)	Außereuropäische Länder

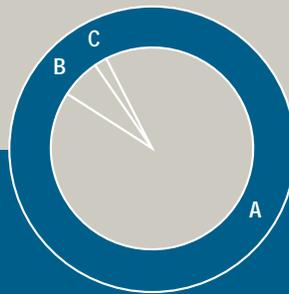
Vorjahresniveau gehalten; der Ausbau der Marktführerschaft besonders bei Mähdreschern auf mehr als 44 % belegt die Vorreiterrolle von CLAAS auf diesem Markt. In Frankreich sank der Umsatz infolge eines geschrumpften Gesamtmarktes um 12 %; nach einigen umsatzstarken Jahren kennzeichnete den französischen Markt eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung. Der Rückgang dieses bedeutenden Marktes ist weitgehend durch positive Entwicklungen in anderen EU-Ländern aufgefangen worden. Besonders erfreulich verlief das Geschäft in Großbritannien. Hier erzielten wir – ausgehend von einem niedrigen Niveau – einen deutlichen Umsatzzuwachs; unser Marktanteil bei Mähdreschern ist in Großbritannien von 34 % im Vorjahr auf 38 % in 2001 gestiegen.

CLAAS hat auf dem insgesamt rückläufigen westeuropäischen Markt die Marktanteile bei seinen wesentlichen Produkten weiter ausgebaut. Dieser Erfolg steht in engem Zusammenhang mit dem von uns angebotenen Produktprogramm, das seine Schwerpunkte in den leistungsstarken und damit höherwertigen Maschinenklassen hat.

Vor allem das Wachstum von CLAAS in Zentral- und Osteuropa hat einen weiteren Anstieg des Auslandsanteils am Gesamtumsatz von 66,6 % im Vorjahr auf 68,9 % bewirkt.

#### UMSATZ BEI MÄHDRESCHERN UND FELDHÄCKSLERN DEUTLICH IM PLUS

In der Landtechnik stieg der Umsatz insgesamt auf 1.051,2 Mio. €. Wachstum erzielte CLAAS vor allem mit den Hauptprodukten Mähdrescher und selbstfahrender Feldhäcksler. Die neu eingeführte Mähdrescherfamilie MEDION und eine neue Häckslerbaureihe JAGUAR erwiesen sich bereits in ihrem ersten Jahr als Erfolg. Bei Pressen und Futtererntemaschinen ging dagegen das Umsatzvolumen leicht zurück. In dieser Entwicklung spiegeln sich die – wenn auch nur geringen – Auswirkungen der Krisen in der Landwirtschaft (BSE und Maul- und Klauenseuche) wider. Der Umsatz mit Ersatzteilen/Zubehör hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder normalisiert. Der Anstieg um 12,8 % auf 166,3 Mio. € basiert jeweils ungefähr zur Hälfte auf einer Ausweitung des Geschäfts mit Handelsware und auf einem Umsatzanstieg bei den übrigen Produkten im Ersatzteilbereich. Ohne Einbeziehung des Ersatzteilgeschäfts stieg der Umsatz mit Landmaschinen um 5,8 % auf 884,9 Mio. €.



### UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN in Mio. €

A	1.051,2	(+6,9 %)	Landtechnik *
B	72,9	(+6,3 %)	Fertigungstechnik
C	23,8	(+18,2 %)	Industrietechnik

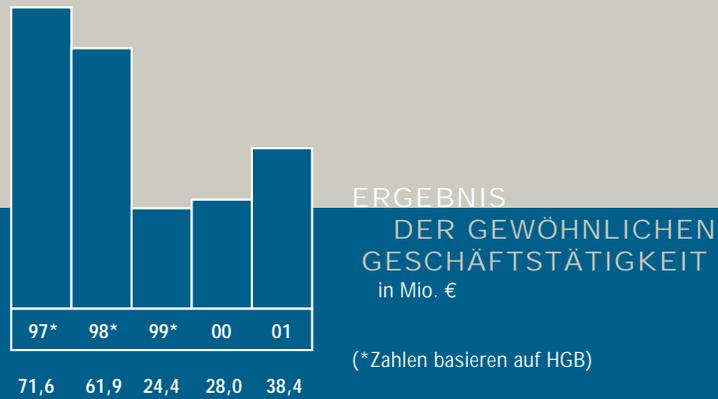
\* 166,3 (+12,8 %) davon Ersatzteile und Zubehör

Im Bereich der Fertigungstechnik ist der Umsatz um 6,3 % auf 72,9 Mio. € gewachsen. In diesem Geschäftsfeld ist es zum fünften Mal in Folge gelungen, Auftragseingang und Umsatz erheblich zu steigern; allein in den letzten drei Jahren hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt. Der Außenumsatz im Bereich Industrietechnik wuchs stärker als in den vergangenen Jahren und lag mit 23,8 Mio. € um 18,2 % über dem des Vorjahres.

#### HOHER ERGEBNISANSTIEG DURCH STARKES KERNGESCHÄFT

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich vor allem durch das starke Kerngeschäft gegenüber dem Vorjahr um 12,7 % auf 332,9 Mio. €. Dabei haben wir mit Mähreschern und Feldhäckslern in vielen Regionen Umsatzsteigerungen erzielt. Im Verhältnis zum Umsatz ist das Bruttoergebnis überproportional gestiegen; dies liegt an der erfreulichen Entwicklung der Herstellungskosten. Sie zeigt, dass unsere Maßnahmen zur Kostenreduzierung gegriffen haben (insbesondere durch Effizienzsteigerungen in den Fertigungsstätten). Auch die bessere Auslastung der Werke hat sich positiv ausgewirkt. Insgesamt sind die Herstellungskosten trotz einer Sonderbelastung durch eine außerplanmäßige Abschreibung auf unser Werk in Metz (6,9 Mio. €) geringer als der Umsatz gestiegen.

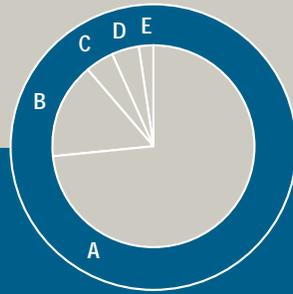
Das Beteiligungsergebnis ist in diesem Jahr weiter zurückgegangen, da außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 9,6 Mio. € auf die Beteiligungsbuchwerte der Joint Venture-Gesellschaften mit Caterpillar verkraftet werden mussten. Ferner haben die Anlaufkosten dieser Gesellschaften zu hohen anteiligen Verlusten geführt, so dass insgesamt ein negativer Ergebnisbeitrag von -17,6 Mio. € (Vorjahr: -7,5 Mio. €) aus dem Beteiligungsergebnis resultiert.



Das Finanzergebnis hat sich im Berichtsjahr nur wenig verändert. CLAAS hat in den vergangenen Jahren frühzeitig Vorkehrungen für einen möglichen Kapitalmarktzinsanstieg getroffen. So wurde Anfang 1999 das historisch niedrige Kapitalmarktzinsniveau durch eine Euro-Anleihe in Höhe von 100 Mio. € genutzt. Darüber hinaus haben wir durch Derivate das Zinsänderungsrisiko für einen Teil des saisonal schwankenden kurzfristigen Kapitalbedarfs nahezu eliminiert. Allerdings konnten wir wegen dieser Maßnahmen nicht voll am rückläufigen Kapitalmarktzinsniveau partizipieren. Diese Entwicklung beeinflusste auch die Derivateposition, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere positive Bewertungseinflüsse auf das Zinsergebnis hatte. Der im Gegensatz dazu im letzten Geschäftsjahr zu beobachtende Anstieg des Geldmarktzinsniveaus wurde von CLAAS durch aktives Asset Management zur Verbesserung des Zinsergebnisses genutzt. Das dadurch stabilisierte Zins- und Wertpapierergebnis stieg durch positive Ergebnisbeiträge im Devisenmanagement; insgesamt verbesserte sich das Finanzergebnis dabei im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Mio. € auf -13,1 Mio. €.

Die in den operativen Bereichen erzielten Erfolge zeigen sich auch im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; es ist mit 37 % beträchtlich von 28,0 Mio. € auf 38,4 Mio. € gestiegen. Dazu haben auch die Maßnahmen zur Senkung der Verwaltungskosten beigetragen. Trotz gestiegenen Geschäftsvolumens haben wir die allgemeinen Verwaltungskosten um 4 % auf 50,7 Mio. € gesenkt. Damit ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, zentrale Elemente unserer Aufwandsstruktur – vor allem die Herstellungskosten und die Verwaltungskosten – zu beeinflussen und Ergebnispotenziale zu heben. Die Grafik zur Aufwandsstruktur verdeutlicht, dass die Herstellungskosten und die Verwaltungskosten 79 % unserer operativen Aufwendungen umfassen. Die proportional zum Umsatz gestiegenen Vertriebskosten und die um 4 % aufgestockten Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich erwartungsgemäß entwickelt. Der Anstieg bei den Vertriebskosten ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsätze in Ländern außerhalb der EU zurückzuführen. Insgesamt wurden somit die Sonderbelastungen im Beteiligungsergebnis durch das gute Kerngeschäft und die erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen überkompensiert.

Diese Effekte wirken auch auf das Ergebnis vor Ertragsteuern, das mit 36,5 Mio. € um fast 40 % über dem des Vorjahres liegt (26,2 Mio. €).



## AUFWANDSSTRUKTUR

in % der operativen Gesamtaufwendungen

	2001	2000	
A	74,0	73,8	Herstellungskosten
B	14,7	14,4	Vertriebskosten
C	4,6	5,0	Allgemeine Verwaltungskosten
D	4,4	4,4	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
E	2,3	2,4	Sonstige betriebliche Aufwendungen

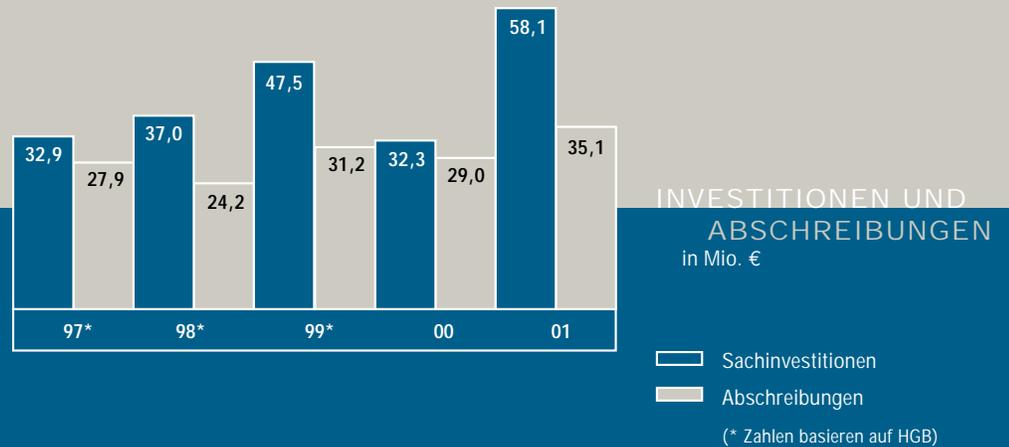
Der Jahresüberschuss hat sich um 22,2 % von 11,7 Mio. € auf 14,3 Mio. € erhöht; er stieg vor allem wegen des Ertragsteueraufwands geringer an als das Vorsteuerergebnis. Die hohen Ertragsteuerbelastungen gehen u. a. auf Fehlbeträge ausländischer Gesellschaften zurück, die steuerlich nicht abzugsfähig sind. Ferner konnten die steuerlich nicht wirksamen außerplanmäßigen Abschreibungen auf das US-amerikanische Joint Venture mit Caterpillar nicht durch latente Steuern ausgeglichen werden, so dass ein überproportional hoher Ertragsteueraufwand den Jahresüberschuss belastete.

### WACHSTUMSTRATEGIE: INVESTITIONEN IN INNOVATION UND MODERNISIERUNG

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erreichten mit 58,1 Mio. € ein Rekordniveau. Die in Verbindung mit den hohen Investitionen ebenfalls gestiegenen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 35,1 Mio. € wieder deutlich unter den Investitionen.

Investitionsschwerpunkte waren wie in den Vorjahren Maßnahmen zur strukturellen Anpassung von Produktionsstätten und -abläufen. Im Stammwerk in Harsewinkel ist die konsequente Modernisierung mit einem Gesamtvolumen von nahezu 60 Mio. € zügig fortgesetzt worden. Das Bundesumweltministerium hat beschlossen, das Pilotvorhaben »Errichtung einer innovativen Farbgebungsanlage« als Kernstück des neuen Werkes aus einem speziellen Investitionsprogramm zu fördern. Die umweltfreundliche Anlage gilt als Vorbild für andere Industrien.

Die Umstellung der Produktionsprozesse lenkt die Produktion in völlig neue Bahnen. Während bisher nur fertige Maschinen vom Band liefen, können nunmehr in Harsewinkel auch Komponenten und Baugruppen für eine weltweite Montage produziert werden. Dies ist die entscheidende Voraussetzung für den Aufbau eines flexiblen Produktionsnetzwerks rund um den Globus.

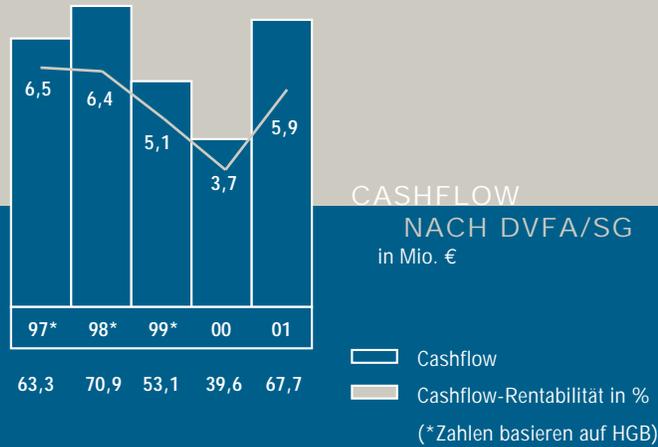


Das im Vorjahr gestartete Projekt zur konzernweiten Einführung der SAP R/3-Software wird CLAAS in die Lage versetzen, mit den neugestalteten Unternehmensprozessen einfach und flexibel auf die Anforderungen der Märkte reagieren zu können. Im Berichtsjahr ist das erste Modul erfolgreich »Go Live« gesetzt worden.

Der Innovationsschub in der Produktpalette hat zusätzliche Investitionen in typengebundene Werkzeuge und spezifische Vorrichtungen zur Modellpflege erforderlich gemacht. Das betraf unter anderem die neue Pressenbaureihe »VARIANT« und den auch bei starken Hanglagen einsetzbaren Mähdrescher »Vollhang MEDION«. Unverändert hoch hat CLAAS zudem in Sicherung und Ausbau der Marktpräsenz in den europäischen Kernmärkten investiert sowie die Aktivitäten von CLAAS Financial Services weiter intensiviert.

#### MITTELZUFLUSS AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UM MEHR ALS 50 % GESTEIGERT

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind der CLAAS-Gruppe insgesamt 113,1 Mio. € zugeflossen (Vorjahr: 73,1 Mio. €). Dies liegt vor allem an dem sehr guten Kerngeschäft, durch das sich auch – analog zum Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – das Bruttoergebnis vom Umsatz um 37,5 Mio. € verbessert hat. Positiv wirkte zusätzlich ein weiterer Abbau des Working Capitals, da es gelungen ist, den bereits niedrigen Vorratsbestand noch um weitere 12,7 Mio. € zu senken. Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen – vor allem zum Ausbau und der Modernisierung unserer Produktionsstätten – ließen die Nettoinvestitionen in das Anlagevermögen (Investitionen abzüglich Desinvestitionen) auf 61,5 Mio. € steigen; sie lagen damit um 30,2 Mio. € über dem Vorjahreswert (31,1 Mio. €). Der gesamte Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit überstieg den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 12,5 Mio. €. Hierin enthalten ist nach US-GAAP auch der Mittelabfluss für Zugänge bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 64,0 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €). Diese Wertpapiere stellen kurzfristige Geldanlagen dar. Verbunden mit einem leichten Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit verminderten sich die liquiden Mittel insgesamt um 14,4 Mio. € oder 8 % auf 172,4 Mio. €.



KAPITALFLUSSRECHNUNG	2001	2001	2000	2000
	Mio. €	%	Mio. €	%
Cashflow nach DVFA/SG	67,7	39	39,6	21
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	113,1	66	73,1	39
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(125,6)	(73)	(77,4)	(41)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(1,9)	(1)	5,3	3
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	(14,4)	(8)	1,0	1
Währungseinfluss	(0,4)	0	0,9	0
Liquide Mittel am Anfang der Periode	187,2	109	185,4	99
Liquide Mittel am Ende der Periode	172,4	100	187,2	100

Der Cashflow nach DVFA/SG lag mit 67,7 Mio. € um 71 % über dem Vorjahresniveau (39,6 Mio. €); die Cashflow-Rentabilität (Cashflow zum Umsatz) stieg von 3,7 % auf 5,9 % an.

#### LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG SCHWANKEN IM JAHRESVERLAUF

CLAAS weist zum Bilanzstichtag eine von 284,8 Mio. € auf 334,1 Mio. € erhöhte Liquidität aus (die Liquidität umfasst dabei die liquiden Mittel zuzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens). Dieser hohe Finanzmittelbestand resultiert vor allem daraus, dass die Mittelbindung im Working Capital zum Ende des Geschäftsjahres am niedrigsten ist. Die Liquidität zum Jahresende ist also nicht repräsentativ für das gesamte Geschäftsjahr. Vielmehr führt der für die Landmaschinenbranche typische zyklische Geschäftsverlauf innerhalb eines Jahres zu beträchtlichen unterjährigen Liquiditätsschwankungen. Dieser »Swing« ist durch ein im Vorjahr aufgelegtes Asset Backed Securities-Programm (ABS-Programm) deutlich reduziert worden. Bei diesem ABS-Programm werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft veräußert, um vor allem den unterjährigen Liquiditätsbedarf zu verringern.

Die Liquidität 1. Grades (Liquidität in Relation zum kurzfristigen Fremdkapital) ist durch den Aufbau liquider Mittel bei gleichzeitiger Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf einen Wert von 109,7 % (Vorjahr: 118,3 %) gesunken. Die Liquidität 2. Grades (monetäres Umlaufvermögen in Relation zum kurzfristigen Fremdkapital) sank auf 173,1 % (Vorjahr: 197,2 %).

Neben dem ABS-Programm (Volumen: 114 Mio. €) stehen dem CLAAS-Konzern Finanzierungs-zusagen von rund 500 Mio. € zur Verfügung, die im Anhang aufgeschlüsselt werden. Darin enthalten ist eine Euroanleihe, die CLAAS am internationalen Kapitalmarkt emittiert hat. Diese Anleihe über 100 Mio. € ist am 8. März 1999, zum Zeitpunkt eines historisch günstigen Zins-niveaus, von der CLAAS KGaA mbH begeben worden. Sie trägt einen Kupon von 4,5 % und hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Ferner haben wir in den vergangenen Jahren durch die Genuss-scheinemission von 41 Mio. € sowie den Abschluss einer syndizierten Kreditfazilität von mehr als 100 Mio. € Vorkehrungen zur finanziellen Absicherung des künftigen Wachstums der CLAAS-Gruppe getroffen.

STRUKTURBILANZ	2001	2001	2000	2000
	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen	211,2	22,7	187,1	21,8
Umlaufvermögen	720,2	77,3	672,5	78,2
<b>Aktiva</b>	<b>931,4</b>	<b>100,0</b>	<b>859,6</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	268,8	28,9	263,5	30,6
Eigenkapitalähnliche Mittel	56,3	6,0	55,5	6,5
Langfristiges Fremdkapital	301,9	32,4	299,9	34,9
Kurzfristiges Fremdkapital	304,4	32,7	240,7	28,0
<b>Passiva</b>	<b>931,4</b>	<b>100,0</b>	<b>859,6</b>	<b>100,0</b>

#### AKTIVES BESTANDSMANAGEMENT, HOHE LIQUIDITÄT

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 71,8 Mio. € auf 931,4 Mio. € ausgeweitet.

Das Anlagevermögen änderte sich von 187,1 Mio. € auf 211,2 Mio. €. Den Zugängen und den Erhöhungen aus Erstkonsolidierungen von insgesamt 84,8 Mio. € (Vorjahr: 70,7 Mio. €) stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 15,1 Mio. € (Vorjahr: 33,6 Mio. €) und Abschreibungen von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 28,5 Mio. €) gegenüber. Der im Anlagespiegel unter den Finanzanlagen gezeigte Abgangsbetrag bei Anteilen an assoziierten Unternehmen stellt bewertungsbedingte Veränderungen in Höhe von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) dar.

Nachdem das Vorratsvermögen bereits im Vorjahr verringert werden konnte, ist im Berichtsjahr ein weiterer Abbau um noch einmal 12,7 Mio. € auf 168,5 Mio. € gelungen. Dieses niedrige Bestandsniveau ist neben dem sehr guten Absatz auch auf ein gezieltes Bestandsmanagement zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 122,9 Mio. € auf 130,5 Mio. € an, befinden sich damit aber immer noch auf einem niedrigen Niveau. Das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen beträgt rund 11 %. Diese günstige Relation beruht neben den Forderungsverkäufen über das ABS-Programm auf einer strengen Forderungsüberwachung, die auch auf die Minimierung von Kredit- und Länderrisiken ausgerichtet ist.

Die bereits im Vorjahr hohe Liquidität (einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens) erhöhte sich von 284,8 Mio. € auf 334,1 Mio. €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 36 % (Vorjahr: 33 %).

#### KAPITAL MIT SOLIDEN DECKUNGSVERHÄLTNISSEN

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr leicht von 263,5 Mio. € auf 268,8 Mio. € gestiegen, wobei die Eigenkapitalquote von 30,6 % auf 28,9 % gesunken ist. Der Rückgang dieser Quote beruht auf dem nur geringen Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem deutlich ausgeweiteten Finanzierungsvolumen.

	AKTIVA		PASSIVA		
Anlagevermögen	22 %	23 %	29 %	31 %	Eigenkapital
Vorräte	21 %	18 %	6 %	6 %	Eigenkapitalähnliche Mittel
Liquidität	33 %	36 %	32 %	35 %	Langfristiges Fremdkapital
Sonstiges Umlaufvermögen	24 %	23 %	33 %	28 %	Kurzfristiges Fremdkapital
	00	01	01	00	
	860	931	931	860	Bilanzsumme in Mio. €

**BILANZSTRUKTUR**  
in %

Das langfristige Fremdkapital beträgt 301,9 Mio. € (Vorjahr: 299,9 Mio. €). Es setzt sich aus den Pensionsrückstellungen, den sonstigen langfristigen Rückstellungen sowie den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zusammen. Die stille Beteiligung der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft (CMG), die nach US-GAAP nicht als Eigenkapital im eigentlichen Sinne eingestuft wird, beträgt 15,0 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €).

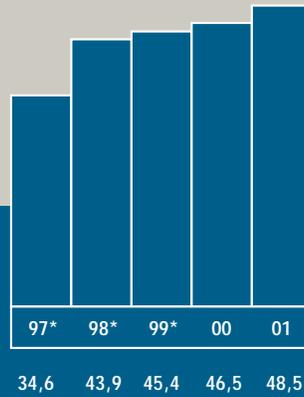
Unter Einbeziehung des Eigenkapitals ergibt sich eine Deckung des Anlagevermögens von 297,0 % (Vorjahr: 330,9 %). Die erweiterte Anlagendeckung (langfristiges Kapital im Verhältnis zur Summe aus Anlagevermögen und 50 % der Vorräte) betrug 212,2 % (Vorjahr: 222,9 %). Die Deckungsverhältnisse zwischen langfristigem Kapital und Vermögen erreichten damit erneut sehr gute Werte.

#### KOSTENREDUZIERUNG IN DER BESCHAFFUNG

Im Einkauf ist die Lieferantenbasis in Zentral- und Osteuropa ausgebaut worden. Die weitere Internationalisierung unterstützen wir durch intensive Qualifizierungsmaßnahmen bei den Lieferanten, um die hohen Anforderungen an unsere Produktqualität zu sichern. Neben Prozessoptimierungen in der Lieferkette haben wir die Entwicklung elektronischer Bestellkataloge für indirekte Güter- und Direktbelieferungskonzepte durch Logistikdienstleister vorangetrieben.

#### QUALITÄT WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

An die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sind im Berichtsjahr weiterhin höchste Anforderungen gestellt worden. Wir haben dies unter anderem durch die Einführung von Produkt-Freigabe-Audits an Vorserienmaschinen und qualitative Verbesserungen des internen Materialtransports sichergestellt. Durch eine neue Farbgebungsanlage bei unserer ungarischen Produktionsgesellschaft haben wir die Schneidwerke qualitativ weiter verbessert. Die CLAAS Industrietechnik ist im April 2001 nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001-2000 zertifiziert worden.



## FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

in Mio. €

(\*Zahlen basieren auf HGB)

### OPTIMIERUNG DER PRODUKTION: FLEXIBLER, SCHNELLER, SCHLANKER!

Das Harsewinkler Stammwerk wird zur Zeit von Grund auf erneuert und erhält eine hochmoderne zentrale Lackieranlage mit Pulverdecklacktechnologie. Parallel dazu werden Rohbau und Montage der Mähdrescher und Feldhäcksler künftig auf drei statt zwei Fertigungslinien vorgenommen, um flexibler auf den Markt reagieren zu können. Diese Investitionen in Verbindung mit darauf abgestimmten logistischen Maßnahmen werden nach unseren Planungen bis Ende 2003 eine weitere Senkung der Bestände erlauben und zu erheblichen Kostensenkungen führen.

Im Werk Saulgau werden mit dem Projekt »ProLog« Produktionsstruktur und Logistik flexibler und schlanker ausgerichtet. Durch veränderten Materialfluss, eine verschlankte Vorfertigung (u. a. Einrichtung von Fertigungsinseln), eine flexiblere Montage mit kürzeren Bandwechselzeiten und Mixmontage sowie verstärkte Modularisierung streben wir eine noch größere Flexibilität zur Belieferung des Marktes an.

Hohes spezielles Fertigungs-Know-how haben wir auch in der CLAAS Fertigungstechnik angesammelt. Sie stellt unter anderem Presswerkzeuge für komplizierte Karosserieteile her. »Gebaute Nockenwellen« werden mittlerweile sogar vollautomatisch gefertigt. Die seit fünf Jahren stetig steigenden Aufträge bei der CLAAS Fertigungstechnik bestätigen unsere strategische Absicht, außerhalb der Landtechnik ein weiteres erfolgreiches Standbein aufzubauen.

### HOHER STELLENWERT FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

CLAAS investiert seit Jahren in ein Wissensmanagement-System, um die Technologieführerschaft zu behaupten und auszubauen. Ein wesentlicher Baustein ist die Suche und Auswahl zukunftsweisender Technologien und deren Umsetzung in Produkte. In der gesamten CLAAS-Gruppe sind Technologieteams entstanden, die gemeinsam an neuen Produktideen arbeiten. Eine elektronische Unterstützung, die das erarbeitete Wissen strukturiert zur Verfügung stellt, wird derzeit vorbereitet.

Gruppenweit entwickelt CLAAS einen Bordcomputer zur Steuerung von Anbaugeräten an genormten Schnittstellen. Hiermit wird eine einheitliche Bedienphilosophie für die »Mensch-Maschine-Schnittstelle« etabliert.

CLAAS hat im Geschäftsjahr 2001 die intensiven Entwicklungsaktivitäten fortgesetzt und die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) noch einmal von 46,5 Mio. € auf 48,5 Mio. € gesteigert. Ihr Anteil am Umsatz liegt bei mehr als 4 %. Dies dokumentiert den hohen Stellenwert, den CLAAS der Weiterentwicklung seiner Produkte und Systeme beimisst.

Ergebnisse der F&E-Tätigkeiten:

- Überarbeitung der gesamten LEXION Baureihe
- LEXION 470 und LEXION 460/430 Evolution
- Gesamte Futtererntekette durch neue leistungsfähigere Maschinen schlagkräftiger

#### AUSBLICK

Nach den Anschlägen in den USA hat sich weltweit insgesamt eine deutlich instabilere politische und ökonomische Situation eingestellt. Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft und auch die Landtechnik sind nur schwer vorhersehbar.

In Westeuropa wird sich der Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft fortsetzen, so dass insgesamt eine weitere Reduzierung des Gesamtmarktes zu erwarten ist. Die bereits in den letzten Jahren zu beobachtende strukturelle Anpassung dürfte noch zunehmen. In vielen landwirtschaftlichen Betrieben werden finanzielle Mittel verstärkt in die Vergrößerung, Spezialisierung und Rationalisierung der Maschinenkapazitäten gelenkt.

In den osteuropäischen Ländern besitzt die Herstellung eigener Nahrungsmittel aus landwirtschaftlichen Produkten hohe Priorität. Deshalb sind Investitionen in Landmaschinenparks zum Ausbau der benötigten Erntekapazität eine wesentliche Voraussetzung zur Stabilisierung der volkswirtschaftlichen Entwicklung. Die sich daraus ergebenden Wachstumschancen hat CLAAS bereits früher konsequent genutzt und sieht hier auch künftig ein weiteres Absatzpotenzial.

Der nordamerikanische Markt hat sich im vergangenen Jahr leicht erholt. Er dürfte sich auf diesem Niveau stabilisieren.

Insgesamt betrachtet erwarten wir für das CLAAS-Geschäft einen weitgehenden Ausgleich der positiven und negativen Marktentwicklungen. Tendenziell nimmt allerdings die Risikostruktur des Geschäfts mit dem Ausbau der osteuropäischen Marktposition zu, da die Unsicherheiten in der Finanzierung in diesen Ländern steigen. Besondere Sorge bereitet die Entwicklung in Argentinien. Wieweit die Zahlungskrise in Argentinien auf andere Schwellenländer ausstrahlt, lässt sich zur Zeit noch nicht endgültig abschätzen.

Vor diesem Hintergrund wird CLAAS seine Marktführerschaft in Westeuropa weiter festigen und in Zentral- und Osteuropa seine Positionen weiter ausbauen.

Die erfolgreiche Einführung von neuen Produkten und die Technologieführerschaft sind zwei wesentliche Erfolgsfaktoren. Die Erhöhung der hierfür notwendigen Forschungs- und Entwicklungsetats führt zwar kurzfristig zu Ergebnisbelastungen. Sie sichert aber ebenso die Zukunft des Unternehmens und macht es beweglicher und schneller.

Die CLAAS Fertigungstechnik hat ihre Stellung in der Automobil-, Zulieferer- und Luftfahrtindustrie durch die Entwicklung spezifischer Kompetenzen im Werkzeugbau und bei Transferstraßen ausgebaut. Die nochmals erweiterten Kapazitäten sind voll ausgelastet und werden damit zu einem höheren Geschäftsvolumen führen. Auch bei der CLAAS Industrietechnik wird auf der Grundlage attraktiver Neuentwicklungen in der Hydraulik und Antriebstechnik sowie verbesserter Fertigungs- und Prüfeinrichtungen das Geschäft mit externen Kunden wachsen.

Begleitet werden die Produktinnovationen durch eine Investitionsoffensive. Über 50 Mio. € investiert CLAAS im Jahre 2002 in den Ausbau der Fertigungsstandorte. Die wichtigste Einzelinvestition ist dabei die neustrukturierte Fertigung im Stammwerk in Harsewinkel einschließlich einer modernen, umweltverträglicheren Farbgebungsanlage.

Ebenso steht die Einführung einer neuen Generation von Informationstechnologie im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2002. Das SAP/R3-System wird begleitet durch E-Commerce und weitere Internet-Geschäftsprozesse. Wir sind davon überzeugt, dass für unser Unternehmen ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil aus der intelligenten Nutzung von Datennetzwerken entstehen wird.

Für das Geschäftsjahr 2002 erwarten wir, den Rekordumsatz des Vorjahres wieder erreichen zu können. Das Ergebnis wird einige Vorleistungen für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie Belastungen aus Informationstechnologie und geplanten Umstrukturierungen zu verkraften haben. Deshalb betrachten wir die Erreichung eines Jahresergebnisses auf Vorjahresniveau als ehrgeiziges Ziel.

Das Kerngeschäft Landtechnik unterliegt stets witterungsbedingten und politischen Unsicherheiten. Darauf ist das Unternehmen eingestellt. Mitarbeiter und Geschäftsführung sind darauf vorbereitet, auf unvorhersehbare Entwicklungen angemessen und entschieden zu reagieren. CLAAS wird jede Chance nutzen, um seine Stellung auf dem Weltmarkt zu festigen und auszubauen.

#### **ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND RISIKOSTEUERUNG (RISIKOBERICHT)**

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist die Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH verantwortlich. Der Konzernabschluss zum 30. September 2001 wird nach den United States-Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Nach § 292a HGB weist der Konzernabschluss nach US-GAAP befreiende Wirkung auf. Ein nach HGB aufgestellter Konzernabschluss war somit nicht mehr erforderlich.

Die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleisten die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses/des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften. Die Einhaltung der Richtlinien sowie Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Beobachtung und Steuerung bestandsgefährdender Risiken ist Bestandteil der Unternehmensführung. Diese Funktionen werden durch ein Risiko-Frühwarnsystem unterstützt, das auch den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

CLAAS hat die in allen Unternehmen der Gruppe bestehenden Risiken systematisch identifiziert, analysiert und gemäß ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu Risikofeldern zusammengefasst. Wesentliche Risiken sind Marktrisiken, Umfeldrisiken und Risiken der Finanzmärkte. Weiterhin ist ein Risiko-Informationssystem entwickelt worden, das ein frühzeitiges Erkennen wesentlicher Gefahren für das Unternehmen ermöglichen soll.

Ab dem Geschäftsjahr 2001 wurde die Steuerung der ermittelten Marktrisiken durch eine strukturierte Beobachtung marktrelevanter Indikatoren und die umfassende Erhebung von Informationen an zentralen Stellen im Unternehmen verbessert. Auf diese Weise können wir noch früher auf Entwicklungen innerhalb des Wettbewerbs reagieren. Das Gleiche gilt für Risiken aus agrarpolitischen Entscheidungen und der Veränderung von klimatischen Bedingungen, die mittelbar die Ertragslage von CLAAS berühren.

Zur Früherkennung von Umfeldrisiken, die z. B. den Verlust von Marktanteilen auf Grund politischer oder konjunktureller Veränderungen in einzelnen Absatzmärkten nach sich ziehen könnten, dient die Sammlung umfeldrelevanter Informationen der Vertriebsbereiche und -töchter der CLAAS-Gruppe. Hinzu kommen neu geschaffene Indikatoren, die die prognostizierten Ertragsentwicklungen in bestimmten Absatzländern berücksichtigen. Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt dabei das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen – z. B. über die Vorratsbestände, die Liquiditätspositionen und ausstehende Forderungen – erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Prognosen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Auf diese Weise kann kurzfristig auf Risiken reagiert werden, die sich aus Veränderungen des geschäftlichen Umfelds von CLAAS ergeben.

Finanz- und Währungsrisiken begegnet CLAAS über die Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels an Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt CLAAS ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der CLAAS KGaA mbH gesteuert wird und nach den Prinzipien ordnungsmäßiger Funktionstrennung organisiert ist. Beim Einsatz von Derivaten werden die jeweiligen Risikoeinschätzungen sowie detaillierte Richtlinien und Vorgaben berücksichtigt.

So weit erforderlich, wurde für die aus den verschiedenen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen werden nachgehalten; ihr Umfang ist im Anhang angegeben.

Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS-Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, 7. Dezember 2001

Nikolaus Feil

Dr.-Ing. Hermann Garbers

Rüdiger A. Günther

Martin Richenhagen

# KONZERNABSCHLUSS NACH US-GAAP

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States-Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2000 bis 30. September 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 »Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB« vorgenommen.

Düsseldorf, den 7. Dezember 2001

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Euskirchen  
Wirtschaftsprüfer

Kalvelage  
Wirtschaftsprüfer

		01.10.2000 bis 30.09.2001 T€	01.10.1999 bis 30.09.2000 T€
Umsatzerlöse	(1)	1.147.932	1.072.493
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		815.010	777.058
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>332.922</b>	<b>295.435</b>
Vertriebskosten	(2)	161.606	152.101
Allgemeine Verwaltungskosten	(3)	50.737	53.082
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		48.501	46.533
Sonstige betriebliche Erträge	(4)	22.929	31.433
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	25.958	24.317
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>69.049</b>	<b>50.835</b>
Beteiligungsergebnis	(6)	(17.578)	(7.452)
Finanzergebnis	(7)	(13.088)	(15.350)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>38.383</b>	<b>28.033</b>
Ertragsteuern	(9)	22.199	14.492
Sonstige Steuern		2.310	1.877
Anteile anderer Gesellschafter		(121)	0
Ertrag aus der Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	(10)	503	0
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>14.256</b>	<b>11.664</b>

		2001	2000
Ergebnis je Aktie	(11)	4,75	3,89

AKTIVA		30.09.2001	30.09.2000
		T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte		6.790	3.507
Sachanlagen		155.491	138.710
Finanzanlagen		48.872	44.838
<b>Summe Anlagevermögen</b>	(12)	<b>211.153</b>	<b>187.055</b>
Vorräte	(13)	168.537	181.219
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(14)	192.772	189.985
Wertpapiere mit Fälligkeit zwischen 90 und 360 Tagen	(15)	161.616	97.574
Derivative Finanzinstrumente		2.820	417
Liquide Mittel	(16)	172.437	187.239
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>698.182</b>	<b>656.434</b>
Latente Steuern	(9)	17.660	12.267
Rechnungsabgrenzung		4.437	3.856
<b>Bilanzsumme</b>		<b>931.432</b>	<b>859.612</b>

PASSIVA		30.09.2001	30.09.2000
		T€	T€
Gezeichnetes Kapital		78.000	76.694
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Gewinnrücklagen		133.557	133.981
Other Comprehensive Income	(17)	4.627	2.837
Jahresüberschuss		14.256	11.664
<b>Summe Eigenkapital</b>	(18)	<b>268.787</b>	<b>263.523</b>
Genussrechtskapital		40.903	40.903
Stille Beteiligung	(19)	15.044	14.100
Anteile anderer Gesellschafter		390	449
<b>Summe eigenkapitalähnlicher Mittel</b>		<b>56.337</b>	<b>55.452</b>
Rückstellungen	(20/21)	278.511	256.196
Verbindlichkeiten	(22)	318.361	283.576
Latente Steuern	(9)	9.436	865
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>606.308</b>	<b>540.637</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>931.432</b>	<b>859.612</b>

	2001 T€	2000 T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.256</b>	<b>11.664</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	44.740	28.536
Veränderung der Pensionsrückstellung	612	2.371
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	(2.562)	(2.876)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	10.670	(114)
<b>Cashflow nach DVFA/SG</b>	<b>67.716</b>	<b>39.581</b>
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	33.458	6.165
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(2.166)	658
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	257	10.874
Veränderung übriger Verbindlichkeiten und anderer Passiva	16.236	16.241
Veränderung derivativer Finanzinstrumente	(2.403)	(417)
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>113.098</b>	<b>73.102</b>
Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen	(67.005)	(69.139)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5.459	37.844
Auszahlungen für Käufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(180.588)	(115.452)
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	116.546	69.359
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(125.588)</b>	<b>(77.388)</b>
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	16.631	31.908
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	(14.556)	(19.466)
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	944	1.150
Erhöhung/Verminderung der Darlehnskonten der Gesellschafter	2.823	(707)
Auszahlungen an/Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	(58)	79
Ausschüttungen	(7.669)	(7.669)
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(1.885)</b>	<b>5.295</b>
<b>Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel</b>	<b>(14.375)</b>	<b>1.009</b>
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der liquiden Mittel	(427)	861
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	187.239	185.369
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>172.437</b>	<b>187.239</b>

	Other Comprehensive Income						Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Zusätzliche Pensionsrückstellungen	Unrealisierte Erträge aus Wertpapieren	
<b>Stand 30.09.1999/01.10.1999</b>	<b>76.694</b>	<b>38.347</b>	<b>141.929</b>	<b>1.447</b>	<b>(4.708)</b>	<b>0</b>	<b>253.709</b>
Dividendenzahlungen			(7.669)				(7.669)
Jahresüberschuss			11.664				11.664
Other Comprehensive Income (OCI)				4.128	1.624	346	6.098
Übrige Veränderungen			(279)				(279)
<b>Stand 30.09.2000/01.10.2000</b>	<b>76.694</b>	<b>38.347</b>	<b>145.645</b>	<b>5.575</b>	<b>(3.084)</b>	<b>346</b>	<b>263.523</b>
Kapitalerhöhung	1.306		(1.306)				0
Dividendenzahlungen			(7.669)				(7.669)
Jahresüberschuss			14.256				14.256
Other Comprehensive Income (OCI)				(335)	2471	(346)	1.790
Übrige Veränderungen			(3.113)				(3.113)
<b>Stand 30.09.2001</b>	<b>78.000</b>	<b>38.347</b>	<b>147.813</b>	<b>5.240</b>	<b>(613)</b>	<b>0</b>	<b>268.787</b>

	Historische Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten				
	Stand 30.09.2000 T€	Währungs- einfluss T€	Stand 01.10.2000 T€	Änderung Konsolidie- rungskreis T€	Zugänge T€
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.055	0	8.055	0	4.733
2. Geschäfts- und Firmenwert	8.925	(2)	8.923	0	0
3. geleistete Anzahlungen	21	1	22	0	0
	<b>17.001</b>	<b>(1)</b>	<b>17.000</b>	<b>0</b>	<b>4.733</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.183	(378)	95.805	207	2.456
2. Technische Anlagen und Maschinen	188.568	(60)	188.508	96	6.663
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.069	(172)	113.897	590	10.632
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.083	7	3.090	0	18.652
5. Capital Lease	6.953	0	6.953	0	14.917
	<b>408.856</b>	<b>(603)</b>	<b>408.253</b>	<b>893</b>	<b>53.320</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.060	(41)	12.019	(94)	22.848
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.232	(306)	32.926	0	3.134
	<b>45.292</b>	<b>(347)</b>	<b>44.945</b>	<b>(94)</b>	<b>25.982</b>
<b>Gesamt</b>	<b>471.149</b>	<b>(951)</b>	<b>470.198</b>	<b>799</b>	<b>84.035</b>

Historische Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen				Nettowerte	
Abgänge T€	Umbuchungen T€	Abschrei- bungen im Geschäftsjahr T€	Abschrei- bungen kumuliert T€	davon Währungs- einfluss T€	davon Änderungen Konsolidie- rungskreis T€	Stand 30.09.01 T€	Stand Vorjahr T€
420	1	1.279	6.038	0	0	6.331	2.913
0	0	114	8.464	(2)	0	459	572
22	0	0	0	0	0	0	22
<b>442</b>	<b>1</b>	<b>1.393</b>	<b>14.502</b>	<b>(2)</b>	<b>0</b>	<b>6.790</b>	<b>3.507</b>
1.422	360	2.287	30.952	(128)	24	66.454	66.332
10.331	313	17.036	156.681	(81)	53	28.568	38.822
11.222	1.102	11.220	89.374	(107)	410	25.625	25.622
622	(1.776)	0	0	0	0	19.344	3.082
1.957	0	3.179	4.413	0	0	15.500	4.852
<b>25.554</b>	<b>(1)</b>	<b>33.722</b>	<b>281.420</b>	<b>(316)</b>	<b>487</b>	<b>155.491</b>	<b>138.710</b>
11.880	0	9.625	10.079	0	0	12.814	11.606
2	0	0	0	0	0	36.058	33.232
<b>11.882</b>	<b>0</b>	<b>9.625</b>	<b>10.079</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>48.872</b>	<b>44.838</b>
<b>37.878</b>	<b>0</b>	<b>44.740</b>	<b>306.001</b>	<b>(318)</b>	<b>487</b>	<b>211.153</b>	<b>187.055</b>

**I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND**

<b>INLAND</b>		<b>Kapital</b>	<b>Beteiligung</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Gesellschaft</b>		<b>in %</b>	<b>bei Ges.</b>
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	€ 78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	€ 25.600.000	100	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH, Harsewinkel	€ 52.000	100	2
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	€ 7.700.000	100	1
5	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	€ 3.100.000	100	1
6	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	€ 5.300.000	100	1
7	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	€ 7.700.000	100	1
8	Burkhardt GmbH, Nördlingen	€ 260.000	100	6
9	Rothe Landtechnik GmbH, Heiligengrabe	€ 410.000	80	5
10	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra	€ 615.000	90	5
11	Mühlengeez Landtechnik GmbH & Co. Handels KG, Mühlengeez	€ 52.000	100	5
12	Mühlengeez Landtechnik GmbH	€ 26.000	100	5
13	Semmenstedt Landtechnik GmbH, Semmenstedt	€ 500.000	100	5
14	AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG, Bielefeld	€ 117.600	87,5	1
15	AGROCOM Verwaltungs GmbH, Bielefeld	€ 32.150	87,5	1
16	agrocom.Systempartner GmbH, Rostock	€ 26.000	52,5	14
17	CLAAS Ukraine Investitions GmbH, Harsewinkel	€ 100.000	100	1

<b>AUSLAND</b>		<b>Kapital</b>	<b>Beteiligung</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Gesellschaft</b>		<b>in %</b>	<b>bei Ges.</b>
18	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	€ 2.000.000	100	1
19	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	€ 8.842.043	100	1
20	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	£ 10.800.000	100	1
21	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	£ 101.100	100	20
22	J. Mann & Son Ltd., Saxham/Großbritannien	£ 3.000.000	100	21
23	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	£ 150.000	100	21
24	Seward Agricultural Machinery Ltd., Doncaster/Großbritannien	£ 500.000	100	21
25	Mill Engineers Ltd., Cheltenham/Großbritannien	£ 125.000	62	21

AUSLAND		Kapital	Beteiligung	
Lfd. Nr.	Gesellschaft		in %	bei Ges.
26	Kirby Agricultural Ltd., Market Harborough/ Großbritannien	£ 100	100	22
27	Teleporters Ltd., Saxham/Großbritannien	£ 2.500.010	100	20
28	S.I.S. Ltd., Coventry/Großbritannien	£ 45.000	100	6
29	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	€ 2.600.000	100	1
30	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	€ 3.307.000	100	1
31	CLAAS of America Inc., Columbus/Indiana/USA	US-\$ 9.800.000	100	1
32	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF 552.740.000	100	1
33	CLAAS Australia Pty. Ltd., Albury/N.S.W./Australien	AUD 1.532.445	100	1
34	CLAAS Finance B.V., Amsterdam/Niederlande	NLG 40.000	100	1
35	CLAAS Vostok GmbH, Moskau/Russland	RUB 170.000	100	1
36	CLAAS-Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH 30.000	100	1
37	Port Mellen S.A., Montevideo/Uruguay	UYU 360.000	100	1
38	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS 12.000	100	1

## II. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Kapital	Beteiligung	
			in %	bei Ges.
39	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld	€ 4.680.000	44,45	–
40	CS Parts Logistics GmbH, Bremen	€ 1.550.000	50	1
41	CLAAS CATERPILLAR EUROPE GmbH & Co. KG, Harsewinkel	€ 6.140.000	50	2
42	CLAAS CATERPILLAR EUROPE Verwaltungs GmbH, Harsewinkel	€ 52.000	50	2
43	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	€ 1.000.000	40	5
44	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	€ 750.000	40	5
45	Worch und Schütze Landtechnik GmbH, Schora	€ 55.000	39	5
46	CATERPILLAR CLAAS AMERICA LLC., Omaha/Nebraska/USA	US-\$ 20.000.000	50	3
47	Escorts CLAAS Ltd., Faridabad/Indien	INR 70.000.000	40	1
48	CLAAS Valtra Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	£ 3.000.000	49	20
49	RW Marsh Ltd., Lincolnshire/Großbritannien	£ 310.000	25	21
50	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	FRF 24.000.000	10	1
51	HMC Investments Ltd., Drogheda/Irland	IEP 120.000	20	1

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2001 (01.10.2000 bis 30.09.2001) ist im Einklang mit den United States-Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellt worden. Er wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 292a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Damit erfüllt er die Voraussetzungen zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung basiert, soweit nach US-GAAP zulässig, im Interesse eines klaren und kontinuierlichen Ausweises auf handelsrechtlichen Grundsätzen. Das Vorjahr wird entsprechend dargestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert.

Bei unseren Tochtergesellschaften CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn, CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel, CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel, CLAAS Saugau GmbH, Bad Saugau, sowie der Burkhardt GmbH, Nördlingen, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen. Dies sind neben der CLAAS KGaA mbH insgesamt 38 Unternehmen (Vorjahr: 34), 17 inländische und 21 ausländische. Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen der CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht oder die unter der einheitlichen Leitung der CLAAS KGaA mbH stehen.

Die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld, die Escorts CLAAS Ltd., Faridabad/Indien, die CLAAS Valtra Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien, sowie die CLAAS CATERPILLAR EUROPE GmbH & Co., Harsewinkel, die CATERPILLAR CLAAS AMERICA LLC., Omaha/USA, und CS Parts Logistics GmbH, Bremen, sind als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigelegt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögenswerten (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) regelmäßig drei Jahre; Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich über 4-10 Jahre abgeschrieben. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden linear über ihre voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Nutzungsdauern zwischen drei und zwölf Jahren angesetzt. Wesentliche Fremdkapitalzinsen, die für einen qualifizierten Vermögenswert während seiner Bauzeit entstehen, werden aktiviert und nach Fertigstellung des Vermögenswerts über dessen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Soweit bei Vermögenswerten des Anlagevermögens Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen, werden Wertminderungs-Tests gemäß Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 121 durchgeführt. Liegt eine Wertminderung vor, wird der Vermögenswert bzw. ggf. die übergeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit außerplanmäßig abgeschrieben. Bei langfristigen Vermögenswerten, die weiterhin genutzt und nicht veräußert werden sollen, werden beim Wertminderungs-Test der Buchwert des langfristigen Vermögenswerts und die Summe der erwarteten undiskontierten Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswerts gegenübergestellt. Ist die Summe der erwarteten undiskontierten Cashflows niedriger als der Buchwert, wird auf den Zeitwert abgeschrieben.

### BETEILIGUNGEN

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden als Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden, eingestuft (»available for sale«), wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert sind bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen).

### WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach SFAS 115 in drei Kategorien unterteilt: Held-to-maturity, Available-for-sale und Trading. Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden oder die innerhalb der letzten drei Monate vor Endfälligkeit verkauft werden (»held to maturity«) sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden (»available for sale«). Als »held to maturity« klassifizierte Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die als »available for sale« klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). In einer gesonderten Eigenkapitalposition, dem Other Comprehensive Income, werden die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus »available for sale«-Wertpapieren erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der CLAAS-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Zum 01.10.2000 hat CLAAS erstmalig SFAS No. 133, »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities« angewandt. Danach sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang gegeben, ist Hedge-Accounting (Bildung von Bewertungseinheiten) möglich. Beim Hedge-Accounting hängen die Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedges ab. Handelt es sich um einen Cashflow-Hedge, werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das zugrundeliegende Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedges wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats bei einem Fair-Value-Hedge werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

### MARKTWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzierungsinstrumente umfassen nach US-GAAP derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps, Optionen) und originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Genussscheine, stille Beteiligung, Anleihe, liquide Mittel).

Der Marktwert eines Finanzinstruments gibt nach US-GAAP den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Daher können die Kauf- und Verkaufspreise, die CLAAS in Transaktionen erzielt, von den ausgewiesenen Marktwerten abweichen.

Soweit Marktwerte von Finanzinstrumenten nicht explizit angegeben sind, weichen sie nicht oder nur geringfügig von den Buchwerten ab.

### VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt (»Lower of cost or market«). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, die unfertigen Erzeugnisse und die Fertigerzeugnisse

mit den produktionsbezogenen Vollkosten aktiviert, d.h. neben den Materialeinzelkosten und den Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Abwertungen berücksichtigt.

#### **FORDERUNGEN**

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen zu rechnen ist, werden abgezinst.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion Methode (PoC) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

#### **LIQUIDE MITTEL**

Nach US-GAAP umfassen die liquiden Mittel auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen den liquiden Mitteln in der Bilanz.

#### **RÜCKSTELLUNGEN/VERBINDLICHKEITEN**

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Sonstige Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Wenn der Rückzahlungsbetrag unsicher ist, wird von dem Rückzahlungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERN

Der Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete Gewinne hat sich bei CLAAS mit Wirkung zum 1. Oktober 2001 von 30 % auf 25 % und der Körperschaftsteuersatz für thesaurierte Gewinne von 40 % auf 25 % reduziert. Veräußerungsgewinne oder -verluste aus Beteiligungen an inländischen Gesellschaften sind bei CLAAS ab dem 1. Oktober 2002 steuerfrei bzw. nicht abzugsfähig.

Latente Steuern werden nach SFAS 109 »Accounting of Income Taxes« ermittelt. Sie spiegeln künftige Steuererminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Bilanzdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dabei landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist (SFAS 109.17).

### REALISIERUNG VON UMSÄTZEN

Umsätze werden nach dem Gefahrenübergang auf den Kunden und erfolgter Lieferung bzw. Dienstleistung erfasst.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode entsprechend dem Erreichen vertraglicher vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS-Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Abschlüsse sind grundsätzlich auf den 30. September 2001 erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Aktivische Unterschiedsbeträge haben wir, soweit geboten, den Vermögenswerten zugeordnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und entsprechend ihrem künftigen wirtschaftlichen Nutzen ergebniswirksam abgeschrieben. In der Regel werden vier bis zehn Jahre als Nutzungsdauer zu Grunde gelegt.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Dabei werden hinsichtlich der Vorgehensweise die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet. Die Steuerabgrenzungen wurden an die im Geschäftsjahr geänderten Steuersätze angepasst.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung nach SFAS 52 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. I. d. R. ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse verwendet:

in €	Durchschnitt		Stichtag	
	2001	2000	2001	2000
1 US-Dollar	1,13	1,05	1,09	1,14
1 Pfund Sterling	1,62	1,63	1,60	1,67
100 Ungarische Forint	0,39	0,39	0,39	0,38

### RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften des CLAAS-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden (z.B. Patente, Produkthaftung und Wettbewerb betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

### VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlich einzustellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

### NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Im Juni 2001 hat der FASB den Standard SFAS No. 142 »Goodwill and Other Intangible Assets« herausgegeben. Mit diesem Standard werden u.a. der Berichtsumfang und die Bilanzierung von Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus der Kapitalkonsolidierung resultieren, neu geregelt. Danach sind Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern ihre Werthaltigkeit wird periodisch durch Wertminderungs-Tests geprüft. SFAS No. 142 tritt in Kraft für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen.

Ferner wurde im Juni 2001 SFAS No. 143 verabschiedet, nach dem Verpflichtungen zum Abbruch oder zur Beseitigung von Vermögenswerten einen Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts darstellen können. Der Standard tritt in Kraft für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen.

Überarbeitet wurden auch die Regelungen zum Wertminderungs-Test in APB Opinion 30 und SFAS No. 121. Der dazu im August 2001 verabschiedete SFAS No. 144 enthält u. a. geänderte Regelungen für Wertminderungen bei eingestellten Bereichen; bei Wertminderungs-Tests von Geschäfts- oder Firmenwerten greift nunmehr der spezielle Standard SFAS No. 142. SFAS No. 144 tritt in Kraft für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen.

Wesentliche Auswirkungen durch diese neuen Standards auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage bei CLAAS sind nach derzeitigem Stand nicht zu erwarten.

### 1 | UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen und den Umsatzerlösen ausgewiesen.

### 2 | VERTRIEBSKOSTEN

In den Vertriebskosten werden Ausgangsfrachten in Höhe von 31.433 T€ (Vorjahr: 25.920 T€) ausgewiesen.

### 3 | ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

### 4 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2001 T€	2000 T€
Erträge aus Anlagenabgängen	328	2.218
Erträge aus der Auflösung von Abzinsungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	519	1.618
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.467	4.025
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	1.225	240
Übrige Erträge	13.390	23.332
<b>Summe</b>	<b>22.929</b>	<b>31.433</b>

Bei den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen wirkte sich im Vorjahr vor allem die Veräußerung der Produktionsaktivitäten der Teleporters Ltd. aus.

### 5 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2001 T€	2000 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	320	1.255
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.628	1.341
Übrige Aufwendungen	24.010	21.721
<b>Summe</b>	<b>25.958</b>	<b>24.317</b>

Die übrigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl kleinerer Posten, z. B. für Rechtsstreitigkeiten, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Gebühren und Abgaben sowie nicht funktionsbezogene Personalaufwendungen.

## 6 | BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2001 T€	2000 T€
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	169	21
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.339	1.234
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(10.460)	(8.707)
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	0	0
Abschreibungen auf Beteiligungen	(9.626)	0
<b>Summe</b>	<b>(17.578)</b>	<b>(7.452)</b>

Im Beteiligungsergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von nicht voll konsolidierten Beteiligungen auftreten. Die Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geben die Verluste aus den beiden Joint Ventures mit Caterpillar in Höhe von 10.460 T€ wieder (Vorjahr: 8.707 T€).

Wegen der Verluste aus diesen Joint Ventures wurde gemäß APB Opinion 18 ein Wertminderungs-Test vorgenommen. Insgesamt ergaben sich dadurch Abwertungen von 9.626 T€, die als Abschreibungen auf Beteiligungen ausgewiesen werden.

## 7 | FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den beiden Bestandteilen »Zins- und Wertpapierergebnis« sowie »übriges Finanzergebnis« zusammen.

ZINS- UND WERTPAPIERERGEBNIS	2001 T€	2000 T€
Zinsaufwendungen	(25.001)	(23.065)
Zinserträge	10.642	13.487
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.717	1.293
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	(423)	(1.623)
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	2.580	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen (ohne Beteiligungen) und andere Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	(47)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen (ohne Beteiligungen) und andere Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	182
<b>Summe</b>	<b>(10.485)</b>	<b>(9.770)</b>

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

	2001 T€	2000 T€
<b>ÜBRIGES FINANZERGEBNIS</b>		
Vergütung Genussrechtskapital	(2.806)	(2.806)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	(2.856)	(1.932)
Zinsaufwand Leasing	(353)	(435)
Kursgewinne	7.713	745
Kursverluste	(3.615)	(471)
Sonstige Finanzerträge	133	0
Sonstige Finanzaufwendungen	(819)	(681)
<b>Summe übriges Finanzergebnis</b>	<b>(2.603)</b>	<b>(5.580)</b>
<b>Summe Finanzergebnis</b>	<b>(13.088)</b>	<b>(15.350)</b>

Die Position »Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)« zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung. Ein wesentlicher Teil der Kursgewinne resultiert aus Wertsteigerungen von Derivaten. Die bisher vor allem in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen sonstigen Finanzaufwendungen enthalten überwiegend Bankgebühren, Spesen usw. (um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen angepasst).

## 8 | ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist wie folgt auf inländische und ausländische Erfolgsbeiträge aufzuteilen:

	2001 T€	2000 T€
Inland	48.603	21.267
Ausland	(12.149)	4.889
<b>Summe</b>	<b>36.454</b>	<b>26.156</b>

## 9 | ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

	2001 T€	2000 T€
<b>LAUFENDE STEUERN</b>		
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	12.228	11.782
Gewerbesteuer	8.206	7.385
<b>Zwischensumme laufende Steuern Inland</b>	<b>20.434</b>	<b>19.167</b>
Ausland	3.907	2.072
<b>Summe laufende Steuern</b>	<b>24.341</b>	<b>21.239</b>

LATENTE STEUERN	2001 T€	2000 T€
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	(427)	(3.428)
Gewerbesteuer	(290)	(1.846)
<b>Zwischensumme latente Steuern Inland</b>	<b>(717)</b>	<b>(5.274)</b>
Ausland	(1.425)	(1.473)
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>(2.142)</b>	<b>(6.747)</b>
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>22.199</b>	<b>14.492</b>

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 37 % zu Grunde gelegt.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei folgenden Bilanzposten:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
<b>Aktivische latente Steuern</b>		
Umlaufvermögen	10.339	14.996
Capital Lease	5.296	1.856
Rückstellungen	21.617	16.655
Verlustvorträge	7.218	7.729
Sonstiges	6.317	1.003
<b>Summe</b>	<b>50.787</b>	<b>42.239</b>
Wertberichtigungen	(12.576)	(7.729)
<b>Summe</b>	<b>38.211</b>	<b>34.510</b>
<b>Passivische latente Steuern</b>		
Umlaufvermögen	11.180	7.052
Sachanlagen	17.775	14.934
Sonstiges	1.032	1.122
<b>Summe</b>	<b>29.987</b>	<b>23.108</b>
<b>Überhang aktivische latente Steuern</b>	<b>8.224</b>	<b>11.402</b>

Nach Saldierung werden die latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
<b>Aktivische latente Steuern</b>	<b>17.660</b>	<b>12.267</b>
davon langfristig	741	0
<b>Passivische latente Steuern</b>	<b>9.436</b>	<b>865</b>
davon langfristig	9.436	865
<b>Überhang aktivische latente Steuern</b>	<b>8.224</b>	<b>11.402</b>

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2001 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 51,0 % (Vorjahr: 51,0 %), der sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt, mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert.

	2001 T€	2000 T€
Tatsächliche Ertragsteuern	24.341	21.239
Latente Steuern	(2.142)	(6.747)
Effektiver Steueraufwand	22.199	14.492
Ergebnis vor Ertragsteuern	36.454	26.156
<b>Theoretischer Steueraufwand bei 51,0 %</b>	<b>18.592</b>	<b>13.340</b>
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen *	8.473	5.478
Steuereffekte auf		
Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre	(530)	(176)
Anwendung der Ausschüttungsbelastung	(1.763)	(822)
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.028	675
Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	59	1.427
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	(644)	(579)
Umbewertung latente Steuern auf niedrigere künftige Steuersätze	3.220	607
übrige Konsolidierungseinflüsse	(3.996)	(6.325)
Sonstiges	(2.240)	867
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>22.199</b>	<b>14.492</b>
Effektiver Steuersatz in %	60,9	55,4

\* einschließlich steuerlich nicht nutzbarer Verluste von assoziierten Unternehmen

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern von 21.340 T€ (Vorjahr: 39.328 T€) sind mit 13.443 T€ (Vorjahr: 13.235 T€) unbegrenzt nutzbar; die übrigen Verlustvorträge können mindestens bis 2004 vorgetragen werden. Auf Grund mangelnder Werthaltigkeit besteht für 7.218 T€ (Vorjahr: 7.729 T€) der Verlustvorträge und 5.358 T€ (Vorjahr: 0 T€) der übrigen aktivischen latenten Steuern eine Wertberichtigung. Die Verlustvorträge entfallen auf ausländische Gesellschaften.

#### 10 | ERTRAG AUS DER ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Durch die erstmalige Anwendung von SFAS No. 133 »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities« zum 01.10.2000 entstand ein Ertrag in Höhe von 503 T€ (nach Abzug des darauf entfallenden Steueraufwands in Höhe von 295 T€).

#### 11 | ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potentielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2001	2000
Jahresüberschuss	T€	14.256	11.664
Dividende je Aktie	€	2,56	2,56
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 30.09. (in Tsd. Stück)		3.000	3.000
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>€</b>	<b>4,75</b>	<b>3,89</b>

#### 12 | ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens der CLAAS-Gruppe im Geschäftsjahr 2001 wird auf den Seiten 64 und 65 dargestellt.

Die Zugänge bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligungen an der CLAAS CATERPILLAR EUROPE GmbH & Co. KG. und an der CATERPILLAR CLAAS AMERICA LLC. Daneben sind hier die anteiligen Jahresergebnisse der at equity bilanzierten Unternehmen erfasst. Die Abgänge umfassen im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse und die in den Einzelabschlüssen vereinbarten und insoweit zu konsolidierenden Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten betreffen vor allem aktivierungspflichtige Aufwendungen für den Übergang von SAP R/2 auf R/3. Dabei wurden u. a. Lizenzgebühren für die Software und Software-Implementierungskosten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von acht Jahren abgeschrieben.

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 33.722 T€ (Vorjahr: 24.364 T€) auf das Sachanlagevermögen und von 1.393 T€ (Vorjahr: 4.173 T€) auf die immateriellen Vermögenswerte gebucht.

Wegen der unbefriedigenden Ertragslage des Werks in Metz (Usines CLAAS France S.A.S.) hat CLAAS gemäß SFAS 121 einen Wertminderungs-Test vorgenommen. Da die Buchwerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit die zuordenbaren undiskontierten Cashflows aus deren Nutzung überschritten haben, wurden sie außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 6.945 T€ gibt an, wie weit die Buchwerte der hier vor allem betroffenen technischen Anlagen und Maschinen ihre beizulegenden Zeitwerte überschritten haben. Der Abschreibungsbetrag wird in den Herstellungskosten ausgewiesen.

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Wertpapiere »held to maturity«	1.119	33.232
Wertpapiere »available for sale«	34.939	0
<b>Summe Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>36.058</b>	<b>33.232</b>

Die Marktwerte dieser Wertpapiere unterscheiden sich nur unwesentlich von den Buchwerten.

### 13 | VORRÄTE

In den fertigen Erzeugnissen und Waren wurden zum 30.09.2001 erhaltene Anzahlungen in Höhe von 26.302 T€ verrechnet (Vorjahr: 11.734 T€).

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe	29.611	29.557
Unfertige Erzeugnisse	26.140	25.667
Fertige Erzeugnisse und Waren	103.342	122.261
Geleistete Anzahlungen	9.444	3.734
<b>Summe</b>	<b>168.537</b>	<b>181.219</b>

### 14 | FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.450	122.871
Forderungen gegen Beteiligungen	6.556	15.096
Forderungen aus PoC	10.851	10.086
Sonstige Vermögenswerte	44.915	41.932
<b>Summe</b>	<b>192.772</b>	<b>189.985</b>

CLAAS verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über ein fortlaufendes ABS-Programm an eine Zweckgesellschaft, die sich durch Ausgabe von Wertpapieren am internationalen Kapitalmarkt refinanziert. Bei den verkauften Forderungen liegt gemäß SFAS 125 bzw. SFAS 140 ein sog. »True Sale« vor. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen mit Nettobuchwerten in Höhe von 282.146 T€ (Vorjahr: 26.879 T€) für 195.123 T€ (Vorjahr: 18.063 T€) veräußert. Die Marktwerte der zurückbehaltenen Verpflichtungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten. Auf Grund des ABS-Programms werden Finanzmittel in Höhe von 16.159 T€ (Vorjahr: 9.797 T€) als Reserven für treuhänderische Gelder gehalten. Sie werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen lediglich 2.384 T€ (Vorjahr: 227 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Bei den sonstigen Vermögenswerten haben 18.719 T€ (19.335 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

#### 15 | WERTPAPIERE MIT FÄLLIGKEIT ZWISCHEN 90 UND 360 TAGEN

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren, deren Fälligkeit zwischen 90 und 360 Tagen liegt, handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden oder die innerhalb der letzten drei Monate vor Endfälligkeit verkauft werden (»held to maturity«) sowie um Wertpapiere (»available for sale«), die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden.

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Fonds	121.309	82.151
<b>Summe Wertpapiere »available for sale«</b>	<b>121.309</b>	<b>82.151</b>
Schuldtitel ausländischer Staaten	30.351	15.423
Schuldtitel inländischer Emittenten	9.956	0
<b>Summe Wertpapiere »held to maturity«</b>	<b>40.307</b>	<b>15.423</b>
<b>Summe Wertpapiere mit Fälligkeit zwischen 90 und 360 Tagen</b>	<b>161.616</b>	<b>97.574</b>

Die als »available for sale« klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). Im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) werden die unrealisierten Erträge aus »available for sale«-Wertpapieren erfolgsneutral in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 346 T€) ausgewiesen. Als »held to maturity« ausgewiesene Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in etwa den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

## 16 | LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2001	30.09.2000
	T€	T€
Wertpapiere (Fälligkeit bis 90 Tage)	0	0
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	172.437	187.239
<b>Summe</b>	<b>172.437</b>	<b>187.239</b>

## 17 | COMPREHENSIVE INCOME

	30.09.2001	30.09.2000
	T€	T€
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>14.256</b>	<b>11.664</b>
Währungsanpassungen	(335)	4.128
Nicht realisierte Erträge aus Wertpapieren	(346)	346
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	2.471	1.624
<b>Other Comprehensive Income</b>	<b>1.790</b>	<b>6.098</b>
<b>Comprehensive income</b>	<b>16.046</b>	<b>17.762</b>

Das Comprehensive Income besteht aus dem Jahresüberschuss und dem Other Comprehensive Income (siehe dazu S. 63). Es umfasst damit alle Änderungen des Eigenkapitals, die nicht durch Transaktionen mit den Anteilseignern entstanden sind (zum Beispiel durch Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen). Die Bestandteile des Other Comprehensive Income werden nach Abzug von Ertragsteuern ermittelt.

## 18 | EIGENKAPITAL/EIGENKAPITALSPIEGEL

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Mio. Stückaktien zusammen; die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung hat die Zahl der Aktien nicht verändert.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind ausschließlich Familienangehörige.

Der Eigenkapitalspiegel wird als eigener Abschlussbestandteil auf S. 63 gesondert dargestellt.

## 19 | STILLE BETEILIGUNG/GENUSSRECHTE

Die jeweils rückzahlbaren Genussrechte und die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) werden ergebnisabhängig vergütet und sind im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß US-GAAP sind rückzahlbare Kapitalüberlassungen außerhalb des formal abgegrenzten sog. »Stockholders' Equity« auszuweisen.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital beinhaltet achtzig vinkulierte, auf den Namen lautende Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 40.903 T€, die im September 1997 ausgegeben wurden. Die Forderungen aus den Genussscheinen sind nachrangig und nehmen an einem etwaigen Verlust gegebenenfalls bis zur vollen Höhe teil. Die Genussscheine sind am 01.03.2005 zur Rückzahlung fällig, eine vorzeitige Kündigung durch die Inhaber der Genussrechte ist ausgeschlossen.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahme am Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 5.515 T€ zum 30.09.2002 gekündigt werden, für weitere 4.694 T€ bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2003 und 2006.

## 20 | RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.601	103.986
Steuerrückstellungen	16.081	14.237
Sonstige Rückstellungen	157.829	137.973
<b>Summe</b>	<b>278.511</b>	<b>256.196</b>

Die Steuerrückstellungen umfassen dabei nur Rückstellungen für effektive Steuern; passive latente Steuern werden gesondert ausgewiesen.

Die langfristigen Rückstellungen betragen 130.069 T€ (Vorjahr: 132.071 T€).

## 21 | PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren («Projected Unit Credit Method») ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Dabei wurden ein Abzinsungsfaktor von 6 % (Vorjahr: 6 %), Gehaltssteigerungen von 3 % (Vorjahr: 3 %) und Rentensteigerungen von 1,5 % (Vorjahr: 2 %) zu Grunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter müssen abweichende landesspezifische Annahmen verwendet werden.

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	27.826	28.085
Abzüglich Deckung durch Fonds	(30.550)	(40.818)
<b>Zwischensumme</b>	<b>(2.724)</b>	<b>(12.733)</b>
Anpassungsbetrag auf Grund (nicht erfasster) versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste und Verpflichtungen	(12.092)	(2.854)
<b>Unterdeckung (+)/Überdeckung (-) durch Fonds</b>	<b>(14.816)</b>	<b>(15.587)</b>

Die Überdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche durch den Fonds in Höhe von 14.816 T€ (Vorjahr: 15.587 T€) wird als sonstiger Vermögenswert aktiviert. Das Fondsvermögen entwickelte sich dabei wie folgt:

	2001 T€	2000 T€
<b>Marktwert des Fondsvermögens am 01.10.</b>	<b>40.818</b>	<b>37.845</b>
Tatsächlicher Vermögensertrag	(7.547)	3.393
Arbeitgeberbeiträge	469	380
Mitarbeiterbeiträge	263	222
Tatsächliche Rentenzahlungen	(815)	(668)
Wechselkurseffekte	88	(1.603)
Sonstiges	(1.035)	(441)
<b>Marktwert des Fondsvermögens am 30.09.</b>	<b>30.550</b>	<b>40.818</b>

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen ab:

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	110.638	112.154
Passivierter Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	1.243	4.895
Anpassungsbetrag auf Grund (nicht erfassten) nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	(1.810)	0
Anpassungsbetrag auf Grund (nicht erfasster) versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	(5.470)	(13.063)
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>104.601</b>	<b>103.986</b>

Der folgenden Tabelle lässt sich entnehmen, wie sich die Pensionsrückstellung seit Beginn des Geschäftsjahres entwickelt hat:

	2001 T€	2000 T€
<b>Pensionsrückstellung Stand 01.10.</b>	<b>103.986</b>	<b>101.615</b>
Zuführungen Versorgungsansprüche	2.781	3.027
Auflösungen	(3.645)	(2.577)
Zinsanteile an Zuführungen	6.540	6.436
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Inanspruchnahmen	(5.061)	(4.515)
<b>Pensionsrückstellung Stand 30.09.</b>	<b>104.601</b>	<b>103.986</b>

Der Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2001 T€	2000 T€
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	4.453	4.154
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	8.262	8.001
Anpassungsbetrag auf Grund erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0
Anpassungsbetrag auf Grund erfasster versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	(801)	(635)
Fondserträge	(2.801)	(2.963)
Sonstiges	-	49
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>9.113</b>	<b>8.606</b>

Der Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüche sowie der Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche beziehen sich auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche.

Die Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

	2001 T€	2000 T€
<b>Versorgungsansprüche am 01.10.</b>	<b>140.240</b>	<b>135.014</b>
Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüche	4.453	4.312
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	8.262	8.001
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	(7.476)	(2.873)
Tatsächliche Rentenzahlungen	(5.877)	(5.069)
Sonstiges	(1.137)	855
<b>Versorgungsansprüche am 30.09. des folgenden Kalenderjahres</b>	<b>138.465</b>	<b>140.240</b>

## 22 | VERBINDLICHKEITEN

T€	30.09.2001			30.09.2000		
	Restlaufzeit		Summe 30.09.01	Restlaufzeit		Summe 30.09.00
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Anleihen	0	100.000	100.000	0	100.000	100.000
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	3.801	21.459	25.260	2.062	25.260	27.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.938	15.709	24.647	5.535	14.917	20.452
Erhaltene Anzahlungen	6.876	0	6.876		0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.244	0	44.244	36.429	10	36.439
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	1.282	0	1.282	2.187	0	2.187
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1.243	0	1.243	6.525	0	6.525
Leasingverbindlichkeiten	10.238	7.277	17.515	1.347	3.160	4.507
Sonstige Verbindlichkeiten	69.386	27.908	97.294	61.066	25.078	86.144
<b>Summe</b>	<b>146.008</b>	<b>172.353</b>	<b>318.361</b>	<b>115.151</b>	<b>168.425</b>	<b>283.576</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 25.260 T€ (Vorjahr: 27.322 T€) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2.876 T€ (Vorjahr: 8.334 T€) durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen gesichert.

Bei der Anleihe sowie den Bank- und Versicherungsdarlehen bestehen folgende Marktwerte und Nominalwerte:

Mio. €	30.09.2001		30.09.2000	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Anleihe	100,0	95,5	100,0	91,1
Bank- und Versicherungsdarlehen (mit Marktwertunterschied)	11,8	12,0	12,3	12,6
Bank- und Versicherungsdarlehen (ohne Marktwertunterschied)	38,1	38,1	35,4	35,4
<b>Summe</b>	<b>149,9</b>	<b>145,6</b>	<b>147,7</b>	<b>139,1</b>

Die Anleihe (Fälligkeit: 2006) wird mit 4,5 % verzinst; für die Bank- und Versicherungsdarlehen (Fälligkeiten von 2001 bis 2011) gelten Zinssätze von 4,8 % bis 8,3 %.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären in Höhe von 45.800 T€ enthalten (Vorjahr: 41.605 T€), von denen 27.861 T€ langfristig zur Verfügung stehen (Vorjahr: 25.037 T€).

### 23 | HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen werden wie folgt fällig:

	Capital Lease	Operating Lease
	Nominalwert T€	Nominalwert T€
<b>Mindestleasingzahlungen</b>		
Fällig bis 1 Jahr	11.246	5.383
Fällig bis 2 Jahre	3.818	4.598
Fällig bis 3 Jahre	2.647	2.330
Fällig bis 4 Jahre	359	637
Fällig bis 5 Jahre	351	75
<b>Summe</b>	<b>18.421</b>	<b>13.023</b>
Zinsanteil	906	
Barwert der Verpflichtungen	17.515	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 7.674 T€ angefallen. Die erhaltenen Leasingraten aus unkündbaren Sublease-Verträgen betragen zum Bilanzstichtag 10.612 T€.

Die Verpflichtungen aus Capital Lease und aus Operating Lease entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS-Landmaschinen von CLAAS Leasing GmbH geleast und an Endkunden weiterverleast werden. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind keine Miet- und Leasingverpflichtungen enthalten.

	30.09.2001 T€	30.09.2000 T€
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Wechselobligo	29.909	37.945
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	276	282
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	15.461	16.167
<b>Summe</b>	<b>45.646</b>	<b>54.394</b>
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>2.110</b>	<b>350</b>

Durch die im Lagebericht erläuterten Investitionen – vor allem in die Produktionseinrichtungen am Standort Harsewinkel – bestehen zurzeit finanzielle Verpflichtungen des Konzerns, die das geschäftsübliche Niveau übersteigen.

## 24 | FINANZIERUNGSZUSAGEN

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

Mio. €	bis 1 Jahr		1-5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00
Anleiheemission	-	-	100,0	-	-	100,0	100,0	100,0
Kreditsyndizierung	-	-	102,3	102,3	-	-	102,3	102,3
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	198,8	199,1	45,7	20,4	37,4	54,2	281,9	273,7
<b>Summe</b>	<b>198,8</b>	<b>199,1</b>	<b>248,0</b>	<b>122,7</b>	<b>37,4</b>	<b>154,2</b>	<b>484,2</b>	<b>476,0</b>

## 25 | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 1.216 T€ (Vorjahr: 881 T€) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen betreffen ausschließlich Zugänge aus Leasingobjekten in Höhe von 14.917 T€ (Vorjahr: 357 T€), die als Capital Lease zu klassifizieren sind. Die gezahlten Zinsen betragen 30.192 T€ (Vorjahr: 23.785 T€); an Ertragsteuern wurden 22.803 T€ (Vorjahr: 12.037 T€) gezahlt.

Verfügungsbeschränkungen bei den liquiden Mitteln bestehen nicht.

## 26 | MITARBEITER

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT	2001	2000
Gewerbliche Mitarbeiter	3.007	3.156
Angestellte	2.145	2.170
Auszubildende	306	342
<b>Summe</b>	<b>5.458</b>	<b>5.668</b>

## 27 | DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der CLAAS-Konzern ist auf Grund seiner Geschäftstätigkeit Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung des Wechselkursrisikos sowie der Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Dabei werden alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente eingesetzt. Die Fremdwährungsrisiken betreffen dabei im Wesentlichen den US-Dollar, den ungarischen Forint und das britische Pfund. Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen werden zur Reduzierung bzw. Eliminierung des Wechselkursrisikos aus den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten unter Einbeziehung des Nettings abgeschlossen. Zinsswaps und Zinsoptionen dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von Aktiv- und Passivpositionen.

Sämtliche Abschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Hinzuweisen ist darauf, dass die Nominalvolumina in der nachstehend aufgeführten Tabelle nicht durch Gegengeschäfte geschlossene Zins- und Devisenpositionen enthalten, da eine Bruttodarstellung dieser Beträge wirtschaftlich nicht aussagefähig wäre. Die Nominalvolumina der durch Gegengeschäfte geschlossenen Zins- und Devisenpositionen betragen am Bilanzstichtag 110,2 Mio. € (Vorjahr: 114,4 Mio. €).

Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung der Risikopositionen mittels einer testierten Software vorgenommen.

Geschäftspartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den Anforderungen des KonTraG Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

DEVISENSICHERUNG	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	117.341	89.880	0	0	1.966	(2.906)
Devisenoptionsgeschäfte	44.001	38.503	0	0	550	(300)
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>161.342</b>	<b>128.383</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.516</b>	<b>(3.206)</b>

ZINSSICHERUNG	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00	30.09.01	30.09.00
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsoptionen	40.903	40.903	40.903	40.903	(51)	387
Zinsswaps	24.800	97.657	20.200	72.092	(560)	(4.096)
Sonstige Zinssicherungsinstrumente	20.000	20.000	20.000	20.000	(191)	(255)
<b>Summe</b>	<b>85.703</b>	<b>158.560</b>	<b>81.103</b>	<b>132.995</b>	<b>(802)</b>	<b>(3.964)</b>

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Buchwerten in der Bilanz erfasst:

DEVISENSICHERUNG	Buchwerte	
	30.09.2001	30.09.2000
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	1.966	(1.683)
Devisenoptionsgeschäfte	550	(112)
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.516</b>	<b>(1.795)</b>

ZINSSICHERUNG	Buchwerte	
	30.09.2001	30.09.2000
	T€	T€
Zinsoptionen	(51)	375
Zinsswaps	(898)	(414)
Sonstige Zinssicherungsinstrumente	83	(66)
<b>Summe</b>	<b>(866)</b>	<b>(105)</b>

## 28 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mio. €	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS-Gruppe	
	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000
Außenumsatz	1.051	984	24	20	73	69	0	0	1.148	1.073
Innenumsatz	7	6	82	76	2	2	(91)	(84)	0	0
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>1.058</b>	<b>990</b>	<b>106</b>	<b>96</b>	<b>75</b>	<b>71</b>	<b>(91)</b>	<b>(84)</b>	<b>1.148</b>	<b>1.073</b>
Operating Profit (EBIT)	56	46	7	5	4	3	0	0	67	54
Segment-Aktiva	866	815	39	33	50	36	(24)	(25)	931	859
Sachinvestitionen	53	26	3	5	2	2	0	0	58	33
Abschreibungen	39	24	4	3	2	1	0	0	45	28
Zinserträge	11	13	0	0	0	0	0	0	11	13

Bei CLAAS ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS bei seinen Hauptprodukten, dem Mähdrescher und dem Feldhäcksler, Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile.

Der Bereich »Fertigungstechnik« wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Fertigung kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien.

Die CLAAS Industrietechnik GmbH ist innerhalb der CLAAS-Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet. Bei den Sachinvestitionen handelt es sich um erworbene Sachanlagen.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

	2001 T€	2000 T€
<b>Operating Profit (EBIT)</b>	<b>67.117</b>	<b>53.959</b>
./. Ertragsteuern	22.199	14.492
./. Zinsaufwendungen	25.001	23.065
./. Vergütung CMG	2.855	1.932
./. Vergütung Genussrechte	2.806	2.806
<b>Jahresüberschuss des Konzerns</b>	<b>14.256</b>	<b>11.664</b>

Der von 1.072,5 Mio. € auf 1.147,9 Mio. € gestiegene Umsatz beruht vor allem auf Zuwächsen in den europäischen Ländern außerhalb der Europäischen Union (übriges Europa). Hier wurden Umsatzsteigerungen von 49 % auf 155,9 Mio. € erzielt. Auch im außereuropäischen Ausland hat sich der Umsatz mit 185,3 Mio. € deutlich erhöht und lag um 21,1 % über dem des Vorjahres.

<b>AUFGLIEDERUNG DES UMSATZES NACH REGIONEN</b>	2001 in Mio. €	2000 in Mio. €
Deutschland	356,9	358,3
Übrige EU	449,8	456,5
Übriges Europa (ohne EU)	155,9	104,7
Außereuropäische Länder	185,3	153,0
<b>Summe</b>	<b>1.147,9</b>	<b>1.072,5</b>

Angabe zu bedeutenden Kunden: Da CLAAS primär Umsätze mit Erntemaschinen erwirtschaftet, sind auch die Kunden von CLAAS überwiegend im landwirtschaftlichen Sektor tätig. Wegen der großen Zahl von Kunden gibt es keine Kunden, deren Umsatzvolumen im Verhältnis zum Umsatzvolumen des Konzerns wesentlich wäre. Ferner ergeben sich aus der Kundenstruktur mit Ausnahme von Deutschland keine wesentlichen Konzentrationen auf bestimmte geographische Regionen.

## WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB UND US-GAAP

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede in Ansatz und Bewertung zwischen HGB und US-GAAP dargestellt.

### ANLAGEVERMÖGEN

Nach HGB-Grundsätzen wird überwiegend degressiv abgeschrieben, wobei die steuerlichen Abschreibungen in der Regel auch in die Handelsbilanz übernommen werden. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei im Allgemeinen an den steuerlichen AfA-Tabellen. Für immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, die nicht entgeltlich erworben wurden, darf nach deutschem Recht kein Aktivposten angesetzt werden.

Nach US-GAAP ist diejenige Abschreibungsmethode zu wählen, die die voraussichtliche Abnutzung des Vermögenswerts am besten wiedergibt. Üblicherweise wird daher linear abgeschrieben; steuerliche Abschreibungen entfallen völlig. Im Gegensatz zum HGB wird eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrundegelegt, die sich von der Nutzungsdauer in den steuerlichen AfA-Tabellen unterscheiden kann. Ferner wird geleastes Anlagevermögen aktiviert, sofern die Kriterien für einen Capital Lease erfüllt sind. Für bestimmte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte besteht nach US-GAAP ein Aktivierungsgebot.

### VORRÄTE

Während nach deutschem Recht die Bewertung der Vorräte zwischen Einzel- und Vollkosten (nach steuerlichen Vorschriften) erlaubt ist, werden Vorräte nach US-GAAP zu sogenannten produktionsbezogenen Vollkosten bewertet. D. h., sämtliche zurechenbaren Gemeinkosten werden aktiviert.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird gemäß US-GAAP die Percentage-of-Completion Methode (PoC) verwendet. Unfertige Erzeugnisse werden dabei in Abhängigkeit von ihrem Fertigstellungsgrad als Forderungen aus PoC ausgewiesen.

### LATENTE STEUERN

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden aktive und passive latente Steuern nur bei zeitlichen Differenzen zwischen HGB-Ergebnis und steuerlichem Ergebnis abgegrenzt. Die Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern ist möglich.

Nach US-GAAP sind für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und Steuerbilanz latente Steuern zu bilden. Ferner sind aktive latente Steuern bei zu erwartenden Steuererminderungen aus Verlustvorträgen anzusetzen. Die Saldierung von kurzfristigen aktiven und passiven latenten Steuern ist möglich.

### FORDERUNGEN/SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In der deutschen Rechnungslegung werden Forderungen unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips pauschal wertberichtigt. Gemäß US-GAAP dürfen Pauschalwertberichtigungen nur dann gebildet werden, wenn nachweisbare Erfahrungswerte vorliegen bzw. soweit mit Ausfällen wahrscheinlich zu rechnen ist. Ferner wird bei CLAAS nach US-GAAP die Überdeckung von Pensionsverpflichtungen durch einen Pensionsfonds als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen.

### BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag erfasst.

Gemäß US-GAAP werden Wertpapiere in folgende drei Kategorien eingeteilt:

Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden (»held-to-maturity securities«), sind generell mit den Anschaffungskosten zu bewerten. Weiterveräußerbare Wertpapiere (»available-for-sale securities«) und Wertpapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist (»trading securities«), werden zum aktuellen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.

**PENSIONS-RÜCKSTELLUNG**

Nach HGB werden Pensionsrückstellungen in der Regel nach dem steuerlichen Teilwertverfahren ermittelt. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden pauschal berücksichtigt. Gehalts- und Rentensteigerungen dürfen nicht berücksichtigt werden. Der Abzinsungsfaktor kann sich an den steuerlichen Vorschriften orientieren.

Nach US-GAAP werden Pensionsrückstellungen gemäß einer Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Offizielle Fluktuationswahrscheinlichkeiten sowie Gehalts- und Rentensteigerungen werden berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht dem Kapitalmarktzinssatz.

Überschreitet der Anwartschaftsbarwert durch die Veränderung der Berechnungsgrundlagen die erfolgswirksam gebildete Pensionsrückstellung, so wird gemäß SFAS 87 die Pensionsrückstellung um einen zusätzlichen Rückstellungsbetrag (»additional minimum liability«) erfolgsneutral erhöht. Dieser Betrag muss niedriger sein als die noch nicht verrechneten Mehrkosten aus Planänderungen. Andernfalls wird er mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung ist gemäß US-GAAP ergebnisneutral. Nach handelsrechtlichen Vorschriften hingegen wird die Dotierung und Auflösung dieser Mindestpensionsverpflichtung sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Für Rückstellungen sieht das HGB Wahlrechte vor und ermöglicht die Passivierung von Aufwandsrückstellungen, die auf einer Innenverpflichtung basieren.

Nach US-GAAP bestehen restriktivere Voraussetzungen für die Bildung von Rückstellungen. Passivierungswahlrechte gibt es nicht, und für den Ansatz wird eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit vorausgesetzt. Aufwandsrückstellungen sind nicht erlaubt.

**LIQUIDE MITTEL**

Im Gegensatz zum HGB umfassen die liquiden Mittel nach US-GAAP auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt.

**STILLE BETEILIGUNG/  
GENUSSRECHTE**

Die Zuordnung zum Eigenkapital oder Fremdkapital hängt nach HGB maßgeblich von einer ergebnisabhängigen Vergütung, der Teilnahme am Verlust und einer nachrangigen Bedienung im Konkursfall ab. Nach diesen Kriterien sind die stille Beteiligung und die Genussrechte von CLAAS gemäß HGB als Eigenkapital zu klassifizieren. Nach US-GAAP entscheidet hingegen die Rückzahlbarkeit bei Kapitalüberlassungen über den Ausweis innerhalb oder außerhalb des Eigenkapitals.

**ANTEILE ANDERER  
GESELLSCHAFTER**

Handelsrechtlich werden Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Nach US-GAAP werden Anteile anderer Gesellschafter als eigener Posten in der Bilanz außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

**COMPREHENSIVE INCOME/  
OTHER COMPREHENSIVE INCOME**

Im Gegensatz zur deutschen Rechnungslegung gibt es gemäß US-GAAP einen gesonderten Eigenkapitalbestandteil, das Other Comprehensive Income, das zusammen mit dem Jahresüberschuss eine Art Gesamtleistung – das sog. Comprehensive Income – bildet. Folgende Komponenten des Other Comprehensive Income sind gesondert auszuweisen: Umrechnungsdifferenzen aus der Fremdwährungsumrechnung, zusätzliche Pensionsrückstellungen (siehe Pensionsrückstellung), unrealisierte Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Marktbewertung von Wertpapieren sowie der effektive Teil der Marktwertänderung von Derivaten, die die Voraussetzungen für den Cashflow-Hedge erfüllen.

**CLAAS KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN, HARSEWINKEL**

Holding, Verkauf, Kundendienst, Ersatzteilwesen

**INDUSTRIE TECHNIK**

---

**100 %** **CLAAS Industrietechnik GmbH,**  
**Paderborn**

Geschäftsführung  
 Hans-Joachim Herbermann (Sprecher)  
 Karl Heinz Kalze

**FERTIGUNGSTECHNIK**

---

**100 %** **CLAAS Fertigungstechnik GmbH,**  
**Beelen**

Geschäftsführung  
 Hans-Bernd Veltmaat

**STRUKTUR DER CLAAS KGaA mbH**

**Persönlich haftende  
 Gesellschafterin**  
 Helmut Claas GmbH

**Gesellschafter**  
 Helmut Claas  
 Günther Claas  
 Reinhold Claas

**Kommanditaktionäre**  
 Familie Helmut Claas  
 Familie Günther Claas  
 Familie Reinhold Claas

**ORGANE DER CLAAS KGaA mbH**

**Gesellschafterausschuss**  
 Helmut Claas, Harsewinkel  
 Vorsitzender

**Aufsichtsrat**  
 Helmut Claas, Harsewinkel,  
 Vorsitzender  
 Guntram Schneider, Münster \*  
 Stellv. Vorsitzender  
 Oliver Claas, Wedel/Holstein  
 (ab 11/00)  
 Volker Claas, Harsewinkel  
 (ab 11/00)  
 Reinhold Claas, Harsewinkel  
 (bis 11/00)  
 Günther Claas, Harsewinkel  
 (bis 11/00)  
 Günther Groß, Beckum \*  
 Claus Helbig, München  
 Heinz Jacobi, Lichtenau \*  
 Günter Laumann, Harsewinkel \*  
 Wilfried Lochte, Groß Schwülper  
 Jens Möller, Rheda-Wiedenbrück \*  
 Gerd Peskes, Düsseldorf  
 Carmelo Zanghi, Paderborn \*

**Geschäftsführung**  
 Nikolaus Feil  
 Hermann Garbers  
 Rüdiger A. Günther  
 Martin Richenhagen

\* *Arbeitnehmervertreter*

## LANDTECHNIK

### PRODUKTGESELLSCHAFTEN

- 100 % **CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel**  
Geschäftsführung  
Lothar Kriszun (Sprecher)  
Hermann Garbers
- 100 % **CLAAS Saugau GmbH, Bad Saugau**  
Geschäftsführung  
Rolf Meuther
- 100 % **Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich**  
Präsident  
Philippe Lagache  
(bis 03/01)  
Guy Larrue  
(ab 04/01)
- 100 % **CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn**  
Geschäftsführung  
Thomas Lorf
- 87,5 % **AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG, Bielefeld**  
Geschäftsführung  
Michael Quinckhardt
- 50 % **CLAAS CATERPILLAR EUROPE GmbH & Co. KG \*, Harsewinkel**  
Geschäftsführung  
Jim Brophy
- 50 % **CATERPILLAR CLAAS AMERICA LLC. \*, Omaha/Nebraska/USA**  
Geschäftsführung  
Theo Freye
- 40 % **Escorts CLAAS Ltd. \*, Faridabad/Indien**  
Geschäftsführung  
P. K. Malik

### VERTRIEBSGESELLSCHAFTEN

- 100 % **CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel**  
Geschäftsführung  
Henning-Christian Paulsen (Sprecher)  
Uwe Lütkeschümer
- 100 % **CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich**  
Präsident  
Philippe Lagache  
(bis 12/00)  
Thierry Lemaire  
(seit 01/01)  
Generaldirektor  
Luc Montgobert  
(seit 11/00)
- 100 % **CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien**  
Geschäftsführung  
Clive E. Last
- 100 % **CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien**  
Geschäftsführung  
Pierluigi Navone
- 100 % **CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien**  
Geschäftsführung  
August Moormann
- 100 % **CLAAS of America Inc., Columbus/Indiana/USA**  
Präsident  
Theo Freye  
Geschäftsführung  
Roger A. Parker
- 100 % **CLAAS Argentina S.A., Sunchoales/Argentinien**  
Präsident  
Gero Schulze-Isfort  
Geschäftsführung  
Kai Gieselmann

### FINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN

- 49 % **CLAAS Valtra Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien**
- 10 % **CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich**

\* Wesentliche Beteiligungen

MEHRJAHRESÜBERSICHT		2001	2000	1999*	1998*	1997*	1996*	1995*
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>								
Umsatz	Mio. €	1.147,9	1.072,5	1.038,5	1.108,5	978,7	749,8	642,5
Auslandsanteil am Umsatz	%	68,9	66,6	65,5	69,7	70,6	68,4	61,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	36,5	26,2	22,4	59,9	68,9	48,6	66,0
Jahresüberschuss	Mio. €	14,3	11,7	5,8	27,2	27,0	27,9	33,2
<b>BILANZ</b>								
<b>Anlagevermögen</b>	Mio. €	<b>211,2</b>	<b>187,1</b>	<b>148,1</b>	<b>132,0</b>	<b>119,3</b>	<b>101,3</b>	<b>87,2</b>
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	6,8	3,5	6,0	8,4	8,0	2,6	2,6
Sachanlagevermögen	Mio. €	155,5	138,7	99,3	83,3	77,1	72,0	65,1
Finanzanlagen	Mio. €	48,9	44,8	42,8	40,3	34,2	26,7	19,5
<b>Umlaufvermögen</b>	Mio. €	<b>698,2</b>	<b>656,4</b>	<b>582,5</b>	<b>542,8</b>	<b>519,5</b>	<b>383,3</b>	<b>360,1</b>
Vorräte	Mio. €	168,5	181,2	212,6	224,6	141,0	113,8	131,2
Forderungen / sonstiges Umlaufvermögen	Mio. €	195,6	190,4	133,1	137,2	149,9	115,6	106,1
Liquidität	Mio. €	334,1	284,8	236,8	181,0	228,6	153,8	122,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Mio. €	<b>22,0</b>	<b>16,1</b>	<b>25,5</b>	<b>16,9</b>	<b>5,1</b>	<b>7,6</b>	<b>6,4</b>
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	<b>268,8</b>	<b>263,5</b>	<b>261,6</b>	<b>261,0</b>	<b>241,2</b>	<b>175,6</b>	<b>144,4</b>
<b>Eigenkapitalähnliche Mittel**</b>	Mio. €	<b>56,3</b>	<b>55,5</b>					
<b>Fremdkapital</b>	Mio. €	<b>606,3</b>	<b>540,6</b>	<b>494,5</b>	<b>430,7</b>	<b>402,7</b>	<b>316,6</b>	<b>309,2</b>
Rückstellungen	Mio. €	287,9	257,0	246,7	263,1	234,1	198,9	184,2
Verbindlichkeiten	Mio. €	318,4	283,6	247,8	167,6	168,6	117,7	125,0
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. €	<b>931,4</b>	<b>859,6</b>	<b>756,1</b>	<b>691,7</b>	<b>643,9</b>	<b>492,2</b>	<b>453,7</b>
<b>KENNZAHLEN</b>								
Umsatzrentabilität	%	3,2	2,4	2,2	5,4	7,0	6,5	5,8
EBIT	Mio. €	67,1	54,0	48,7	89,6	90,1	69,9	55,3
EBITDA	Mio. €	111,9	82,5	79,9	113,8	118,0	89,9	72,7
Eigenkapitalrentabilität	%	5,3	4,4	2,2	10,4	11,2	15,9	23,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	7,2	6,3	6,4	13,0	14,0	14,2	18,5
Cashflow nach DVFA/SG	Mio. €	67,7	39,6	53,1	70,9	63,3	42,1	33,3
Eigenkapitalquote	%	28,9	30,7	34,6	37,7	37,4	35,7	31,8
Liquidität 1. Grades	%	109,7	118,3	111,9	74,3	103,6	91,0	84,5
Anlagendeckung	%	297,0	330,9	367,7	339,5	354,7	318,9	353,4
Working Capital	Mio. €	258,6	274,0	286,6	298,1	209,8	167,4	184,9
<b>MITARBEITER</b>								
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)		5.488	5.558	5.853	6.030	5.571	4.831	4.511
Personalaufwand	Mio. €	277,3	269,8	269,1	262,0	222,8	204,6	192,2

\* Die Zahlen bis einschließlich 1999 basieren auf HGB.

\*\* Nach US-GAAP zählen die Genussrechte, die stille Beteiligung und die Anteile anderer Gesellschafter im Gegensatz zum HGB nicht zum Eigenkapital im engeren Sinne.

PRODUKTÜBERSICHT

MÄHDRESCHER



FELDHÄCKSLER



TELESKOPLADER



FUTTERERNTEMASCHINEN

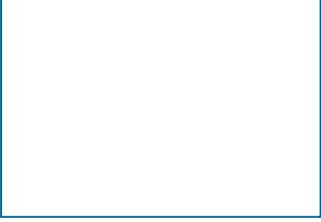
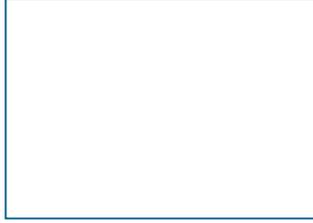


PRESSEN





SPECIAL PRODUCTS



INDUSTRIE  
TECHNIK/  
FERTIGUNGSTECHNIK



## DEFINITIONEN

Umsatzrentabilität	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$
EBIT	=	Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsaufwand + auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG) + Vergütung Genussrechtskapital
EBITDA	=	EBIT + Abschreibungen auf das Anlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrentabilität	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}}$
Cashflow nach DVFA/SG	=	Jahresüberschuss + Abschreibungen auf Anlagevermögen +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$
Liquidität 1. Grades	=	$\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Anlagendeckung	=	$\frac{\text{Eigenkapital, eigenkapitalähnliche Mittel und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
Working Capital	=	Vorräte ./.. erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

## KONTAKT

CLAAS KGaA mbH  
Postfach 1163  
Münsterstraße 33  
D-33426 Harsewinkel  
  
[www.claas.com](http://www.claas.com)

Für Fragen stehen Ihnen folgende  
Ansprechpartner zur Verfügung:

## UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Telefon: (05247) 12-1555  
Telefax: (05247) 12-1751  
E-Mail: [pr@claas.com](mailto:pr@claas.com)

## INVESTOR RELATIONS

Telefon: (05247) 12-1583  
Telefax: (05247) 12-1664  
E-Mail: [investorrelations@claas.com](mailto:investorrelations@claas.com)

Dieser Bericht liegt in deutscher  
und englischer Sprache vor; beide  
 Fassungen stehen auch im Internet unter  
[www.claas.com](http://www.claas.com) zum Download bereit.  
Weitere Exemplare des Berichts sowie  
zusätzliches Informationsmaterial über  
CLAAS schicken wir Ihnen auf Anfrage  
gerne kostenlos zu.

Telefon: (05247) 12-1555  
Telefax: (05247) 12-1751  
E-Mail: [pr@claas.com](mailto:pr@claas.com)

## KONZEPT & GESTALTUNG

Kirchhoff Consult AG  
Hamburg